V. b. b.

AMTSBLATT der STADT WIEN 4

Jahrgang 54 | Mittwoch, 12. Jänner 1949 | 60 Groschen

Ohne Seife und Bürste

Die Städtischen Wäschereien arbeiten mit Fettalkoholsulfonaten

Die Wäsche zählt zu den wichtigsten Verbrauchsgütern des täglichen Lebens. Der lange Krieg mit seinen Entbehrungen hat aber unsere Wäscheschränke arg geleert, so daß im vierten Nachkriegsjahr jedes Stück nach wie vor das große Sorgenkind der Hausfrauen bleibt. Man klagt über die kurze Lebensdauer der heutigen Textilien, über minderwertige Waschmittel, und beneidet die Großmütter, denen so mancher Seufzer beim Waschtag erspart blieb. Im allgemeinen wird aber eines noch immer zuwenig beachtet:

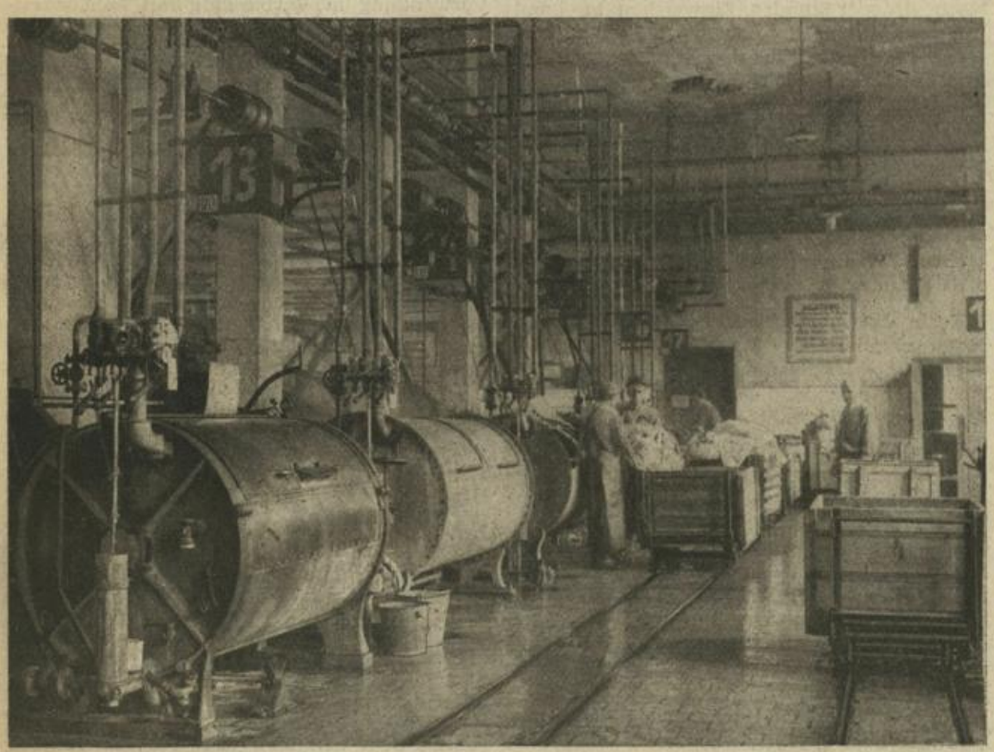
Textilien und Waschmittel haben sich im Laufe der Zeit in ihrer Zusammensetzung vielfach geändert, meist sogar zu ihrem Vorteil entwickelt, wogegen die Behandlungsmethoden die alten geblieben sind.

„Es ist keine Kunst, die Wäsche rein zu bringen", erklären die Chemiker und die Textilfachleute, „vielfach wird heute die Wäsche in der Waschküche so behandelt, daß sie nur wenige Waschtage überleben kann. Man läßt eben die Wäsche viel zu lange im Kessel kochen. Am meisten leidet bei einer solchen unrichtigen Behandlung die Zellwolle. Die Bürste und noch öfters falsch angewendete Waschmittel vollenden die rasche Zerstörung des Gewebes."

Die Unkundigen unter uns zerbrechen sich den Kopf, wie es möglich war, daß vor Jahren junge Eheleute mit ihrer Ausstattung im Durchschnitt fast drei Jahrzehnte auskamen. Hatte die junge Braut zum Beispiel vier Bettzeuggarnituren, die sie immer nach drei Wochen auswechselte, hatte sie für zwanzig Jahre ausgesorgt. Die Textilfachleute haben ausgerechnet, daß jedes Stück Bettwäsche aus der Vorkriegszeitproduktion die Strapazen des Waschtages mehr als hundertmal ohne weiteres aushielt.

Hätte aber die Wäsche unserer Großmütter die Zentralwäscherei in Meidling oder eine der 22 Anstaltswäschereien der Stadt Wien behandelt, hätte sie wahrscheinlich noch viel länger dem Zerfall getrotzt. Denn jedes einzelne Stück Wäsche aus dem Inventar der Stadt Wien, das in den modernen Großwäschereibetrieb nach Meidling kommt, muß natürlich wesentlich mehr Wäschen durchhalten. Allerdings, dort in der Schwenkgasse wurde der Waschtag zu einer ernsten Wissenschaft. Die Zusammenarbeit der Theorie mit der Praxis hat sich gelohnt. Die Techniker, die hier jeden Vorgang vom Einweichkessel

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Waschmaschinen in der großen Halle

AUS DEM INHALT:

Kultur und Volksbildung

*

Nehmt Kinder in Familienpflege

*

Landtag

*

Gemeinderat

*

Stadtsenat

*

Gemeinderatsausschuß I

*

Gemeinderatsausschuß II

*

Gewerbeanmeldungen

*

Kleiner Anzeiger

Der Amtsschimmel

Amtsschimmel! Dieses Wort ist ein berüchtigter und von den Betroffenen gefürchteter Begriff. Es ist aber auch ein Begriff, über den sich alle Welt lustig macht. Was ist nicht schon darüber geredet und geschrieben worden.

Was stellt man sich eigentlich im allgemeinen unter dem Amtsschimmel vor? Natürlich die Arbeitsweise der verschiedenen Ämter und Behörden. Jeder Österreicher hat wohl schon einmal das Lied gesungen, in dem der Kehrreim lautet: Der Amtsschimmel, dieser vermaledeite Amtsschimmel!

Das Tier aber, dessen Beschreibung schon soviele Zeilen gewidmet wurden, schüttelt ärgerlich seine Mähne, weil man seine Bedeutung trotzdem noch verkennt. Ja, der Amtsschimmel existiert, er ist sogar häufig zu finden. Doch längst wurde es ihm zu wenig, nur bei Ämtern und Behörden sein Dasein zu fristen. Er war immer darauf aus, seinen Machtbereich zu erweitern. Das ist ihm auch in der Zeit des „Tausendjährigen Reiches" recht gut gelungen. Heute ist der Amtsschimmel überall zu finden, oft sogar mehr außerhalb als innerhalb der Ämter. Dabei ist der echte Amtsschimmel gemeint, denn es gibt auch etwas, das als solcher bezeichnet wird, ohne es zu sein. So wurde zum

Von links nach rechts: Trocknen und Bügeln der Wäsche — Chemische Untersuchung der Waschmittel im eigenen Laboratorium — Das „Beladen" einer Waschmaschine mit Schmutzwäsche

Beispiel vor kurzem in einer Zeitung mit unverhohlener Schadenfreude den Lesern mitgeteilt, daß heute, nach soundsovielen Jahren die Gemeinde Wien einen ihrer Beamten, der vor den Nazi flüchten mußte, auffordert, sich zu melden. Tut er das nicht, so wird er seiner bisherigen Stellung bei der Gemeinde verlustig. Der Mann aber — nun lachen alle recht kräftig über den Amtsschimmel —, der Mann ist schon jahrelang in Südamerika und hat dort längst eine Existenz gefunden. Amtsschimmel? Nein, durchaus nicht! Es ist wohl für jeden einsichtigen Menschen klar, daß hier nur einer formaljuridischen Bestimmung Genüge getan wurde, die nicht zu umgehen war. Denn unser Staat und jeder andere der Erde ist auf Ordnung und Gesetzen aufgebaut, deren Einhaltung notwendig ist. Freilich darf darüber nicht der Mensch vergessen werden. Er wird es auch in den allermeisten Fällen nicht. Die österreichischen Beamten bemühen sich vielmehr, ihre Pflicht restlos und gut zu erfüllen. Daß es nicht immer ganz gelingt, liegt in der Unzulänglichkeit der menschlichen Natur überhaupt.

Der richtige Amtsschimmel aber, der hassenswerte Amtsschimmel, lebt überall. Das darf natürlich nicht hindern, ihn zu bekämpfen und auszutilgen. Er gehört nicht in eine demokratische Welt und kann nicht als notwendiges Übel abgetan werden. Der Amtsschimmel ist vermeidbar! Nur, das möge nochmals betont werden, soll man ihn nicht allein in den Ämtern suchen und bekritteln. In der Fabrik, in den industriellen und gewerblichen Betrieben, in Geschäften und Lokalen, ja selbst im Kino oder im Theater taucht er ebensooft auf und macht das Leben schwer. Oder hat sich noch nie jemand über einen Platzanweiser geärgert, der „seine Vorschriften" hatte? Oder über den jungen Mann, der den Zutritt zum Direktor eines Unternehmens mit allen Mitteln verwehrte? Oder über den Fabrikportier, der ohne „gültigen Passierschein" niemand hinein läßt — ausnahmslos, bitte — und auf dem Schein, da fehlt eine Unterschrift! — Na, also!

Überall dort, wo Menschen „unmenschlich" werden, wo eine starre Form ausnahmslos angewendet wird, wächst und gedeiht auch der Amtsschimmel. Die Zeit der Unmenschen soll jedoch für immer vorüber sein. Dafür leben wir doch; um das zu erreichen, haben wir alle gearbeitet, um das zu vollenden, müssen wir alle gemeinsam ohne gegenseitige Beschuldigungen weiterarbeiten. —er—

Fortsetzung von Seite 1

über die Trockenanlage bis zum Bügelbrett beaufsichtigen, haben der Gemeinde Wien und ihren Steuerzahlern Millionen Schillinge erspart.

Der geräumige Betrieb in der Schwenkgasse, der vor mehr als dreißig Jahren von der damaligen Militärverwaltung errichtet wurde und im Jahre 1920 der Gemeinde Wien zugesprochen worden ist, verfügt über eine vollkommen mechanisierte Einrichtung. Die anstrengende Arbeit besorgen fast ausschließlich Maschinen. Nur in der Übernahmsstelle und im Sortierraum, wo die Wäsche nach ihrer Art der Verschmutzung der Einweicherei zur Vorbehandlung zugewiesen wird, muß die Arbeit mit der Hand geschehen. Nach einigen Stunden Einweichen im handwarmen Wasser kommt die Wäsche mittels fahrbarem Kran zu den großen trommelförmigen Waschmaschinen.

Durch langsam rotierende Bewegungen nach rechts und links löst sich im heißen Wasser (bei Zellwolle höchstens 80 Grad) der Schmutz und nach neunzig Minuten sind die Wäschestücke wieder rein. Jede der dreißig Waschmaschinen reinigt in einem Waschvorgang achtzig bis hundert Kilogramm Wäsche.

Nach dem Ausschleudern in den Zentrifugen wandert die Wäsche in zwei große Trockenmaschinen und von da zu den Bügelmaschinen oder in die Büglerei, je nach Art des Wäschestückes.

Der städtische Großbetrieb in der Schwenkgasse bedient ausschließlich nur solche städtische Anstalten, die keine eigenen Wäschereien haben. Fünf große Lastkraftwagen sind ständig unterwegs, sammeln täglich zehntausend Kilogramm Schmutzwäsche und liefern sie gewaschen wieder ab. Es handelt sich durchwegs nur um Wäsche aus den Spitälern, Kindergärten, Heimen und Ämtern. Wie umfangreich und mannigfaltig das Wirtschaftsleben einer Großstadt sein kann, zeigt sich auch im Arbeitsbereich dieses städtischen Betriebes: Schürzen aus dem Schlachthaus, Wäsche der Feuerwehrmannschaften und sogar die steifen Chemisetten der Leichenträger nehmen hier den gemeinsamen Weg zu den Bügelvorrichtungen.

Der Betrieb in Meidling wird derzeit noch zum Teil von einer Besatzungsmacht in Anspruch genommen, sonst aber hält er streng an dem Grundsatz fest, den privaten Wäscheanstalten keine Konkurrenz zu machen. Beim Besuch dieser Anstalt wird angesichts der technischen Entwicklung auch dem Laien eine Erkenntnis ganz deutlich übermittelt: Schon die nahe Zukunft wird unsere Hausfrauen von der Plage des Waschtages restlos befreien. Die Befreier nennen sich hier Fettalkoholsulfonate. Diese neuartigen Waschmittel haben eine ganze Reihe ausgezeichneter Eigenschaften und ergeben bei richtiger Verwendung in Verbindung mit höherwertiger Seife ausgezeichnete Reinigungserfolge.

Geologie des Kalkalpenbereiches der Zweiten Wiener Hochquellenleitung

Heuer werden es 38 Jahre, daß die Zweite Wiener Hochquellenwasserleitung die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung von Wien ermöglichte. In diesem Zusammenhang ist eine Abhandlung von Professor Dr. Friedrich Trauth über die „Geologie des Kalkalpenbereiches der Zweiten Wiener Hochquellenleitung" bemerkenswert, die als Heft 1 des Bandes XXVI der Abhandlung der Geologischen Bundesanstalt in Wien erschienen ist. Die Mittel für die Drucklegung dieses interessanten Werkes wurden vom Wiener Gemeinderat bereitgestellt. Das Werk, das in Großformat erschienen ist, umfaßt 99 Seiten mit 12 Bildtafeln.

Statistische Mitteilungen

Die Nummer 3 des vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgegebenen Blattes „Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" ist soeben erschienen. Die Mitteilungen umfassen die Monate Juli bis September und geben eine genaue statistische Übersicht über viele Angelegenheiten der Stadtverwaltung.

Kultur und Volksbildung

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. Viktor Matejka, hielt in der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 18. Dezember 1948 ein Referat, aus dem wir folgendes entnehmen:

Nur ein sehr geringer Teil dessen, was den kulturellen und volksbildnerischen Aufgaben einer modernen Stadtverwaltung entspricht, wird aus dem Voranschlag 1949 ersichtlich. Die unter „Kultur und Volksbildung" ausgewiesenen Zahlen vermitteln nur eine sehr beschränkte Vorstellung von der entscheidenden wirtschaftlichen Bedeutung der gesamten Kultur- und Volksbildungsarbeit einer Großstadt.

Für das nächste Jahr scheint für die Ausgaben eine Ansatzzahl auf, die ungefähr dreimal so groß aussieht wie im vorigen Jahr. Das bedeutet aber keinerlei wesentliche Veränderung, da die betriebsmäßige Verrechnung einiger wichtiger Posten die gesamten Einnahmen und die gesamten Personal- und Sachausgaben einschließt. Ein so lebenswichtiger Posten wie die „Begabtenförderung auf kulturellem Gebiet, Stipendien und Studiengeldbeihilfen" ist mit den bisherigen 75.000 Schilling unverrückbar geblieben. Wer allerdings der Meinung ist, daß, wie Franz Lehár in seinem Testament meinte, das wahre Talent sich von selbst durchsetze, wird die 75.000 Schilling noch viel zu hoch finden. Die Rubrik „Kunstförderung" zeigt mit 200.000 Schilling eine bisher unerschütterliche Stabilität. Ebenso die Wissenschafts- und Volksbildungspflege mit 20.000 Schilling und die Naturschutzmaßnahmen mit 5000 Schilling.

Gewiß darf nicht übersehen werden, daß für die Volksbildungspflege 240.000 Schilling in Form einer Subvention der Gemeinde in diesem Jahre gegeben wurde. Da aber der gesamte Subventionsbetrag auch für das nächste Jahr nur 1,3 Millionen Schilling ausmacht, ist zu befürchten, daß auch diesmal auf die höhere wirtschaftlichen Gestehungskosten der Volkshochschulen nicht Rücksicht genommen wird. Wenn man ferner bedenkt, daß ungefähr 80 Prozent des genannten Subventionsbetrages für die Volkshochschulen von der gleichen Gemeinde Wien in Form von Steuern einkassiert werden, so ergibt sich daraus der sehr problematische Wert der geldlichen Förderung der Volksbildungspflege, sofern sie sich zahlenmäßig im Budget ausdrückt.

Wie es gegenwärtig um die musikalische Kultur im heutigen Wien steht, ist vom Standpunkt der Gemeinde Wien aus auch nur recht mangelhaft zu beantworten, wenn man sich auf die einfachen Budgetzahlen stützt. Die Stadt Wien legt nicht nur Wert darauf, in den beiden großen Musikhäusern Wiens, in der Gesellschaft der Muiskfreunde und in der Konzerthausgesellschaft, in den Vorständen vertreten zu sein. Es gibt wohl keine internationalen und auch nationalen Wettbewerbe auf musikalischem Gebiet, denen die Stadt nicht ihre Förderung zuteil werden ließ.

Es genügt allerdings im allgemeinen heute nicht mehr, ein wertvolles Programm sozusagen auf den freien Markt zu werfen. Auch das Konzert braucht jeweils seine Gemeinde. Als Beweis dafür soll angeführt werden, daß in den letzten Wochen eine Reihe von Konzerten, die Ausdruck hoher musikalischer Volkskultur waren, ausverkauft waren. Daß die Stadt Wien über eigene Musiklehranstalten verfügt, bedarf wohl in Anbetracht dessen, daß sie die Musikstadt Wien ist, keiner Begründung. In 395 Kindersingschulkursen ist man bemüht, alle musikbegabten Kinder im schulpflichtigen Alter zu erfassen. Die Schüleranzahl ist gegenüber dem Vorjahr auf mehr als 6000 gestiegen. Auch die fachliche Leistung der Musiklehranstalten ist im Steigen begriffen. Das Konservatorium der Stadt Wien dient nicht nur der Erziehung zum Musikerberuf, sondern auch dazu, daß sich seine besonderen fachlichen Leistungen auf den gesamten Musikunterricht in den Kindersingschulen und Musikschulen befruchtend auswirken. Die hohen kulturellen und volksbildnerischen Aufgaben der Wiener Symphoniker werden mit einem Zuschuß von 300.000 Schilling unterstützt. Es ist aber selbstverständlich, daß der Aufgabenkreis der Wiener Symphoniker sich auf die Dauer nicht in Konzerten in den beiden Konzerthäusern und in der Ravag erschöpfen darf. Die Wiener Symphoniker müssen auch im Sinne einer demokratischen Kulturentwicklung in den großen Volksbezirken unserer Stadt, in den anderen Bundesländern und im Ausland konzertieren.

Wer sich die große wirtschaftliche Bedeutung der österreichischen Modearbeit vor Augen hält, dem wird die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf längst unentbehrlich geworden sein. Durch die räumliche Ausgestaltung konnte der handwerkliche Unterricht ausgebaut werden. Da die Schule nicht bloß theoretisch und künstlerisch tätige Menschen hervorbringen soll, ist sie bestrebt, den innigsten Kontakt mit dem praktischen Wirtschaftsleben, also mit den Innungen und Genossenschaften herzustellen und aufrechtzuhalten. Für den Ausbau der Schulräume ist im Budget ein Betrag von 300.000 Schilling vorgesehen.

Die bedeutendste Ausstellung, die die Stadt Wien in diesem Jahr arrangiert hat, war dem Thema und Ereignis „Wien 1848" gewidmet. Den Ausgaben von 243.000 Schilling stehen Einnahmen von rund 105.000 Schilling gegenüber. Die Besucherzahl betrug 70.000 in 100 Tagen. Es kostet somit ein Besucher der Stadt Wien rund 2 Schilling. Im vorigen Jahr hat die Ausstellung „Wien baut auf" in den gleichen Räumen 1,089.000 Schilling gekostet. Dieser Ausgabe entsprechen 229.000 Schilling Einnahmen mit 85.000 Besuchern an 88 Tagen. Ein Besucher kostete somit rund 10 Schilling. Die Ausstellung „Wien 1848" hat allerdings davon profitiert, daß sie die für „Wien baut auf" errichteten Ausstellungswände benützen konnte.

Bis ins Budgetjahr 1948 hat sich in finanzieller Hinsicht die erste Großausstellung der Stadt Wien ausgewirkt, die 1945 konzipiert und 1946 während 103 Tagen 525.439 Besucher aufwies. Es war die antifaschistische Ausstellung „Niemals vergessen", aus deren Reinerträgnis von rund 900.000 Schilling im heurigen Jahr das Denkmal der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof errichtet worden ist, das den „Opfern für ein freies Österreich 1934—1945" gewidmet ist. Zu den bereits genannten drei Großausstellungen der Stadt Wien ist über unsere Initiative und unter unserer Mithilfe in diesem Jahr noch eine Ausstellung von ganz besonderer Neuartigkeit hinzugekommen, die „Internationale Plakatausstellung" von Ende August bis Mitte September dieses Jahres. In knappen vier Wochen wurde sie von 24.500 Menschen besucht. Für das kommende Jahr ist eine große Ausstellung „Kunst und Sport" vorgeschlagen.

Worauf von der Verwaltungsgruppe III seit jeher allergrößter Wert gelegt wird, ist die Intensivierung der Wanderausstellungen. Im heurigen Jahr wurden an Volksbildungsstellen fünfzig derartige Ausstellungen arrangiert. Das erscheint aber erst als ein bescheidener Anfang. In das gleiche Kapitel gehört die Förderung aller Ausstellungen in Betrieben und öffentlichen Räumen, die „Kunst ins Volk" mit Hilfe technisch vollkommener Reproduktionen vermitteln. Das heurige Jahr stand ferner im Zeichen zweier volksbildnerisch bestimmter Ausstellungen aus den Beständen unserer Städtischen Sammlungen, die den Wiener Themen „Stadtbild und Landschaft" und „Wiener Porträts" gewidmet waren und in den nächsten Monaten in die Bezirke wandern werden. Indessen werden neue Themenausstellungen vorbereitet, so „Wiener Arbeitsstätten" und „Die schöne Wienerin". Beide Ausstellungen zeigen die historische Entwicklung und regen für die Gegenwart die aktive Mitarbeit der lebenden Künstler an.

Die Ansätze für die Stadtbibliothek und die Städtischen Sammlungen erfahren bedauerlicherweise keine Erhöhung. Das bedeutet praktisch, daß sie gegenüber dem laufenden Jahr reduziert sind. Da es auch im heurigen Jahr nicht gelungen ist, die Raumfrage zu lösen, wurde die volksbildnerische Tätigkeit der beiden Abteilungen besonders intensiviert. Das kam in der besonderen Mitarbeit bei der Ausstellung „Wien 1848" im Rathaus zum Ausdruck, aber auch in vier Spezialausstellungen in Volkshochschulen, die sich ebenfalls mit dem Jahr 1848 beschäftigen. Ferner wurde begonnen, eine Reihe von Theaterfoyers mit aktuellen Ausstellungen zu versehen. Die von den Städtischen Sammlungen durchgeführten römischen Ausgrabungen am Hohen Markt waren derart ergebnisreich, daß der Plan gefaßt wurde, an Stelle des ehemaligen römischen Hauptquartiers unterirdisch ein eigenes Museum des römischen Wien zu errichten.

Es ist auch gelungen, eine Reihe von Kunstausstellungen aus den Nachbarländern nach Wien zu veranlassen (je eine Graphikausstel-

Wiener Notizen

Künstlergeburtstage

In der vergangenen Woche konnten drei Persönlichkeiten des Wiener kulturellen Lebens auf einen Jubiläumsgeburtstag zurückblicken.

Professor Dr. Erhard Buschbeck, der eine Zeitlang auch das Burgtheater leitete, feierte seinen 60. Geburtstag. Zuletzt sind aus seiner Feder zwei Bücher, „Raoul Aslan und das Burgtheater" und das „Wiener Notizbuch", erschienen.

Der bekannte Architekt, Maler und Graphiker Oskar Laske beging seinen 75. Geburtstag. Ihm wurde bekanntlich im Vorjahr ein Preis der Stadt Wien verliehen.

Das dritte Jubiläum ist das von Professor Franz Moißl, der auf 75 Lebensjahre zurückblicken kann. Er war bis zum Jahre 1942 Erster Hornist der Wiener Staatsoper. Sein Name ist mit der Glanzzeit des Wiener Philharmonischen Orchesters unter Mahler, Schalk, Bruno Walter, Richard Strauß auf das innigste verbunden.

Karl Lustig-Prean beim Bürgermeister

Der ehemalige Direktor der Wiener Volksoper, Karl Lustig-Prean, der mehr als elf Jahre in Brasilien weilte, wurde vor kurzem vom Bürgermeister Dr. h. c. Körner, den beiden Vizebürgermeistern Honay und Weinberger sowie von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus empfangen.

Hauptschulkurse bei „Jugend am Werk"

„Jugend am Werk" beginnt Mitte Februar bei genügender Teilnahme wieder mit einem zehnmonatigen Vorbereitungskurs zur Ablegung der Abschlußprüfung für die vierte Hauptschulklasse. Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren mit einer Vorbildung von mindestens acht Klassen Volks- oder zwei Klassen Hauptschule können sich in der Zentralstelle von „Jugend am Werk", Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre 18, an Wochentagen, außer Samstag, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormerken lassen.

lung aus Prag und Warschau und eine Ausstellung „100 Jahre ungarische Malerei" aus Budapest), ebenso eine erste größere Ausstellung „Österreichische Malerei und Graphik von heute" für Prag, Brünn und Bratislava zu arrangieren.

Die Städtischen Büchereien haben ihre Außenstellen von 44 auf 46 vermehrt. Für das Jahr 1948 standen für Buchanschaffungen und Buchpflege insgesamt 150.000 Schilling zur Verfügung. Dafür konnten, neben der Ausgabe für die Buchbinderarbeiten in der Höhe von 50.000 Schilling, 3843 Bücher angekauft werden. Aus Zuschußkrediten konnte diese Zahl auf insgesamt 4343 erhöht werden. Diese Anschaffung bleibt aber immer noch hinter dem normalen Bedarf sehr zurück.

Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1937 bei dem Stand von 53 Büchereien ein Buchbestand von 270.000 zur Verfügung stand, und heute bei 46 Büchereien 196.000 Bände ausgewiesen werden, so wird man verstehen, wie notwendig eine gründliche Nachschaffung ist. Dazu kommt noch, daß der Buchbestand nur zu 40 Prozent wirklich praktisch verwertet werden kann. Erst eine jährliche Nachschaffung von 20.000 Büchern würde den Städtischen Büchereien die Erfüllung ihrer volksbildnerischen Aufgaben ermöglichen und einen Aufbau bedeuten.

Es war demnach für die Leitung der Städtischen Büchereien von vorneherein keine leichte Aufgabe, mit dem geringen Betrag von 150.000 Schilling auszukommen. Dabei stiegen die Einnahmen aus den Leihgebühren von 1947 auf 1948 um 30 Prozent. Als besonders erschwerend für die Führung unserer gemeinnützigen volksbildnerischen Städtischen Büchereien muß es empfunden werden, daß sie die im allgemeinen zu teuren Bücher zum Ladenpreis der Buchhändler beziehen müssen. Die Stadt Wien gibt also von ihrer ohnehin so kleinen Summe für Buchanschaffung ungefähr ein Drittel dem Buchhandel. Das ist unerträglich und muß durch einen raschen, günstigen Abschluß der längst eingeleiteten Verhandlungen eine volksbildungsgesetzliche Regelung erfahren. Bei dem verstärkten Buchbedarf darf nicht übersehen werden, daß durch die Rückstellung der seinerzeitig sichergestellten Bücher, die vorwiegend aus dem Besitz von Nationalsozialisten stammen, empfindliche Lücken gerissen wurden. Von Entlehnungen fallen 82 Prozent auf die schöne Literatur, insbesondere Romane, 18 Prozent auf Sachbücher, hier vor allem Biographien, Geschichtswerke und naturwissenschaftliche Bücher.

Seit Juni 1948 werden wieder sämtliche Filme dem Wiener Magistrat vorgeführt. Die Vorführung ist die gesetzliche Voraussetzung für die Zulässigkeit der Vorführung der Filme in den Kinos. Vom gleichen Zeitpunkt an wurde ebenfalls im Sinne des Wiener Kinogesetzes das Jugendverbot für Filme gehandhabt. Der Filmbeirat hat bisher 207 Filme überprüft, mit dem Ergebnis, daß 40 als für die Jugendlichen ungeeignet erklärt worden sind, davon sind 14 amerikanische, 10 englische, 9 französische und 6 österreichische Filme. Das ist keine Zensur, sondern gerade in der heutigen Zeit eine aus den verschiedensten Gründen notwendige Maßnahme für den Schutz der Jugend.

Im September 1947 hat die Stadt Wien die Haftung für einen Betriebskredit der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in der Höhe von 7 Millionen für die Papst-Kiba-Produktion Ges. m. b. H. beschlossen. Dieser Kredit, der zum großen Teil für die Herstellung des demnächst zur Uraufführung gelangenden Films „Geheimnisvolle Tiefen" verwendet wurde, wird um 3 Millionen erhöht, so daß mit dem Gesamtkredit von 10 Millionen drei Filme entstehen, deren zweiter, „Ein Wunder unserer Tage", bereits in Arbeit ist, während der dritte, ein Film mit dem Thema der Widerstandsbewegung, in Vorbereitung ist. Durch diese Kreditaktion fördert die Gemeinde Wien die österreichische Filmproduktion nicht nur vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, sondern auch in kultureller Hinsicht.

So gering die Ansätze auf dem Gebiet der Stadtbild- und Ortspflege sind, so groß ist der Ansatz der Verwaltungsgruppe III auf diesem Gebiet. Heimatpflege ist praktisch erweiterte Wohnungspflege. Auch die öffentlichen Verkehrsflächen sind Wohnraum im weitesten Sinne. Das Programm ist: jeder Bewohner Wiens soll Heimatpfleger sein. Besondere Aufmerksamkeit wird den Verunstaltungen durch häßliche Reklame, den Geschäftsportalen, den Firmenschildern, der öffentlichen Beschriftung, den Fassaden und Anstrichen und den Verunstaltungen baukünstlerisch wertvoller Hausfassaden zugewendet. Zur Heimatpflege gehören noch die Denkmalpflege, der Naturschutz, die Benennung der öffentlichen Verkehrsflächen und Wohnhausbauten und auch die Ehrung von Persönlichkeiten, die sich um die Stadt und die Allgemeinheit Verdienste erworben haben. Über die Neu-, Rück- und Umbenennungen von öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen ist folgendes zu berichten:

In den Jahren 1945/46 wurden 63 Neu-, Rück- oder Umbenennungen vorgenommen, im Jahre 1947 waren es 60, im Jahre 1948 nur 14. Ausständig sind insgesamt noch 105 Änderungen, nach deren Durchführung die Säuberung der Wiener Straßennamen als abgeschlossen angesehen werden kann.

Im Einvernehmen mit den Sportverbänden hat schon 1947 der Sportbeirat der Stadt Wien einen Sportaufbaufonds als Selbsthilfeaktion eingerichtet. Durch die Einhebung des „Sportgroschens", eines 10prozentigen Zuschlages zu den Eintrittspreisen, wurde von April 1947 bis Mai 1948 ein Betrag von rund 490.000 S eingenommen (ohne den Anteil des Wiener Fußballverbandes in der Höhe von 400.000 S). An Vereine wurde zur Behebung von Kriegsschäden auf Sportplätzen der Betrag von rund 430.0000 S ausbezahlt. Im Mai 1948 wurde der „Sportgroschen" gesetzlich verankert und seine Erträgnisse in einem Wiener Sportfonds gesammelt. Seit Juni 1948 wurden für diesen rund 775.000 S eingenommen und rund 492.000 S an 72 Vereine ausgegeben. Die Erträgnisse beider Fonds zusammen betragen 1,266.000 S. Ausgegeben wurde an insgesamt 156 Vereine 924.000 S. Es konnten mit Hilfe des Sportfonds 7 Turnhallen, 8 Spiel- und Eislaufplätze, eine Anzahl von Bootshäusern, Rad- und Tennissporteinrichtungen und 12 Sportplätze wieder instand gesetzt werden, neue Sportanlagen, darunter eine Schisprungschanze in Ober-St.-Veit, begonnen und mit Hilfe des Sportfonds die Pläne der neuen Kobenzl-Sprungschanze erstellt werden.

Die Sportler selbst sind mit dem Beispiel der freiwilligen Einhebung des Sportgroschens initiativ vorangegangen. Sie haben damit den Boden für das „Sportgroschengesetz" vorbereitet, das namhafte Beträge für den Wiederaufbau des Sportes sichert.

Für eine Gesamtnovellierung des Wiener Theatergesetzes und des Wiener Kinogesetzes hat die Verwaltungsgruppe III auf Grund der praktischen Erfahrungen seit 1945 Vorarbeiten geleistet. Eine Neuregelung der Naturschutzgesetzgebung und der Fremdenverkehrsförderung ist in Zusammenarbeit mit den maßgebenden Kreisen gleichfalls in Vorbereitung.

Da alle Kulturarbeit nicht um ihrer selbst willen betrieben wird, sondern auch ein bedeutender, ja für Wien und Österreich sogar entscheidender Wirtschaftsfaktor ist, verdient nicht nur jedes sogenannte Kulturbudget, sondern jede Kulturarbeit überhaupt, unter diesem Gesichtswinkel beurteilt zu werden. Es ist daher klar, oder sollte immer klarer werden, daß jede Wirtschaftspolitik in Wien und in Österreich zum vollkommenen Scheitern verurteilt ist, die sich nicht aller Zusammenhänge mit einer im höchsten Grade aktivistischen Kulturpolitik bewußt ist. Diese wird immer mehr bestrebt sein müssen, nicht nur die Sünden und Kurzsichtigkeiten der Vergangenheit zu vermeiden, sondern auch gerade in Zeiten der materiellen Depression sich nicht mit öligen Kulturphrasen vor Aufgaben zu drücken, die man vielleicht einmal dann erst anzupacken gedenkt, wenn alle Häuser wieder gebaut sind und die materielle Not zum Teufel gejagt ist.

Nehmt Wiener Kinder in Familienpflege

Der Krieg hat tausende Kinder zu Waisen und Halbwaisen gemacht. Viele Kinder sind heute den Gefahren der Straße überlassen, weil die Mütter in der Arbeit stehen oder ein Elternteil krank ist.

Die meisten der heute hilfsbedürftigen Kinder haben aber ein geordnetes Familienleben gekannt, das nun zerstört ist. Für sie ist die Unterbringung in liebevoller Familienpflege besser als in einem Fürsorgeheim. Die Stadt Wien appelliert daher an die kinderliebende Bevölkerung, vor allem an Eltern, die ihre Kinder verloren haben oder keine eigenen Kinder besitzen. Sie können nun liebebedürftige Kinderherzen beglücken und sich selbst so Glück schaffen.

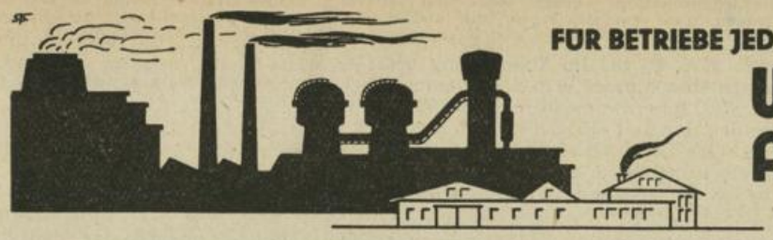
Wer Wiener Kinder in Familienpflege nimmt, bekommt Pflegegeld von der Gemeinde Wien, das den heutigen Wirtschaftsverhältnissen angepaßt ist (durchschnittlich 140 Schilling im Monat). Außerdem wird die Bekleidung und nötigenfalls unentgeltliche ärztliche Hilfe für das Kind beigestellt. Auch für Sonderauslagen (Besuchsgeld für höhere Schulen, Musikunterricht, Schulrequisiten, Erholungsaufenthalt usw.) wird gesorgt.

Anmeldungen nehmen die Wiener Bezirksjugendämter und die städtische Kinderübernahmsstelle, Wien IX, Lustkandlgasse 50, entgegen, die auch Auskünfte über Pflegekinderangelegenheiten und Adoption erteilen.

„Made in Austria"

Die Wiener Messe AG. hat einen überaus geschmackvollen Bildkatalog „Made in Austria" herausgebracht. Nach dem neuen Coloprintverfahren hergestellt, führt dieser Katalog die Formschönheit der Produkte österreichischer Arbeit eindrucksvoll vor Augen. Der verbindende Text ist gefällig und vor allem wienerisch, wie auch die ganze Ausstattung repräsentativ wienerisch wirkt.

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER Ing. Franz Czernilofsky HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54
A 667



FÜR BETRIEBE JEDER ART UND JEDER GRÖSSE:
WERTHEIM AUFZÜGE
WIEN X, WIENERBERGSTR. 21-23, TEL. U 46-5-45

Landtag

Sitzungsprotokoll der 23. Sitzung vom 23. Dezember 1948

Vorsitzender: Präsident Dr. Neubauer.

Schriftführer: Die Abg. Mistinger und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 11.08 Uhr.)

1. Abg. Fürstenhofer ist beurlaubt, die Abg. Dr.-Ing. Hengl, Koci, Paula Kratky, Lang, Lötsch, Dipl.-Kfm. Nathschläger, Pleyl, Amalie Reiser und Seifert sind entschuldigt.

Berichterstatter: StR. Dr. Freund.

2. (Pr.Z. 2260, P. 3.) Die Gesetzesvorlage über die vorläufige Regelung der öffentlichen Fürsorge und Jugendwohlfahrt wird in der in Beilage Nr. 180 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung angenommen.

(Redner: Abg. Dr. Altmann.)

Berichterstatter: Abg. Adelpoller.

3. (Pr.Z. 1250 a, P. 1.) Dem Ersuchen des Strafbezirksgerichtes Wien, Abt. 7, ohne Datum, G.Z. 7 U 2663/47/4, um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des vom Lande Wien entsendeten Mitgliedes des Bundesrates Erich Beck wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre wird keine Folge gegeben.

Berichterstatter: Abg. Dipl.-Kfm. Dr. Hohl.

4. (Pr.Z. 2081, P. 2.) Dem Ersuchen des Strafbezirksgerichtes Wien vom 17. November 1948, G.Z. 7 U 3081/48, um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Landtagsabgeordneten Franz Bauer wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre wird keine Folge gegeben.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Rohrhofer.

5. (Pr.Z. 2424, P. 4.) Die Gesetzesvorlage betreffend Änderungen des Gesetzes vom 20. Februar 1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 5, in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 20, womit Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen erlassen werden, wird in der in Beilage Nr. 190 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung angenommen.

(Redner: Abg. Dr. Soswinski.)

6. Präsident Dr. Neubauer dankt den Mitgliedern des Landtages und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Jahr erbrachten Leistungen und spricht ihnen herzliche Weihnachts- und Neujahrswünsche aus.

(Schluß der Sitzung um 11.52 Uhr.)

Gemeinderat

Sitzungsprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 17. Dezember 1948

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GRe. Antonie Platzer und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 16 Uhr 12 Minuten.)

1. GR. Fürstenhofer ist beurlaubt, die GRe. Julius Fischer, Lang, Lötsch, Amalie Reiser, Dr. Robetschek und Schandara sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß GR. Olah am 10. Dezember 1948 sein Mandat zurückgelegt hat, als Ersatzmann sei Herr Johann Bock, kaufmännischer Angestellter, 17., Elterleinplatz 15, in den Gemeinderat einberufen worden.

GR. Bock leistet gemäß § 18 der Verfassung der Stadt Wien das Gelöbnis.

3. Der Bürgermeister hält folgende Ansprache, die von der Versammlung stehend angehört wird:

Bevor wir in die Beratungen eingehen, obliegt mir die traurige Pflicht, eines vor wenigen Tagen dahingegangenen langjährigen Mitarbeiters zu gedenken, des früheren Vizebürgermeisters der Stadt Wien Georg Emmerling.

Georg Emmerling ist das Kind armer Eltern gewesen und ist nach der Laufbahn eines Arbeiterkindes im Jahre 1912 von der vierten Kurie in den Wiener Gemeinderat gewählt worden, also zu einer Zeit, in der hier im Rathaus nur wenige Arbeitervertreter waren. Sein größtes Interesse wendete sich den Unternehmungen der Stadt und der Arbeiterschaft dieser Unternehmungen zu. Als die Mehrheit und damit die Stadtverwaltung auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts im Jahre 1919 in sozialdemokratische Hände übergegangen war, war es daher naheliegend, daß er zum Stadtrat gewählt und in weiterer Funktion zum Vizebürgermeister bestellt und in diesen Eigenschaften mit der Führung der städtischen Unternehmungen betraut wurde. Er hat also 22 Jahre hier im Hause gearbeitet, davon 15 Jahre als Vizebürgermeister.

In die Zeit seiner Funktion als Amtsführender Stadtrat für die städtischen Unternehmungen fällt die Umwandlung dieser Unternehmungen in moderne Großbetriebe mit einer den Bedürfnissen der breiten Massen des Volkes Rechnung tragenden Geschäftsführung, so der Ersatz der Gasbeleuchtung durch die elektrische Beleuchtung, entsprechend den Bedürfnissen der Haushalte, die Elektrifizierung der Stadtbahn und weitere Reformen im Bereich des großstädtischen Verkehrswesens.

Nach dem Jahre 1934 lebte er zurückgezogen. Gegen das Ende des Krieges wurde er verletzt, im Jahre 1945 konnte er krankheitshalber nicht wieder in den aktiven Dienst der Gemeinde eintreten, in der letzten Zeit war er schwerkrank und nun ist er von uns geschieden.

Sein Andenken wird in der Geschichte der Stadt immer bewahrt bleiben. Ich danke dem Gemeinderat für seine Kundgebung der Trauer.

4. (Pr. Z. 2304.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Soswinski und Genossen einen Antrag (Nr. 54), betreffend Schaffung eines weiteren Klassenraumes in der Schule 19., Celtesgasse 2, eingebracht haben und weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX zu.

(Pr. Z. 2305.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Steinhardt und Genossen einen Antrag (Nr. 55) auf Errichtung eines städtischen Krankenhauses im 25. Bezirk eingebracht haben und weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe V zu.

5. Folgende Anträge werden auf Grund des § 23 der Gemeindeverfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr. Z. 2137, P. 11.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverwaltung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die vorgelegte Zusatzregelung über die Lohnerhöhung und die Gewährung der Ernährungszulage für die Arbeitskräfte (Taglöhner) des Ökonomiebetriebes der Erziehungsanstalt Eggenburg wird genehmigt.

(Pr. Z. 2138, P. 12.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die dem mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Oktober 1948, Pr. Z. 1811, genehmigten Kollektivvertrag unterstehenden Angestellten des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien erhalten mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1948 eine Bezugserhöhung um 10 Prozent des um die Triennien und die Teuerungszulage erhöhten Grundgehaltes. Von dieser Bezugserhöhung sind 4 Prozent als abrechenbare Vorschußzahlung auf eine in Verhandlung stehende Gehaltserhöhung anzusehen. Als Ausgleich für wegfallende staatliche Preiszuschüsse für Lebensmittel erhalten diese Angestellten mit gleicher Wirksamkeit eine Ernährungszulage von monatlich 34 S. Für den Kauf von Naturaldeputaten durch den Angestellten sowie für

HOLZBAUWERK J.&F. HRACHOWINA XXI·Kagraner Platz 26 Tel. R 42-5-20 Serie

die Reluierung von Naturaldeputaten gelten die Durchschnittslokopreise.

(Pr. Z. 2139, P. 13.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die Direktion der „Gewista" wird ermächtigt, an die Arbeiter und Arbeiterinnen der Unternehmung eine Weihnachtsremuneration von je 100 S auszuzahlen.

(Pr. Z. 2127, P. 14.) Instandsetzung des Kriegsschadens an der Josef-Harrer-Brücke über den Mauerbach in Hadersdorf-Weidlingau wird mit einem Gesamterfordernis von 50.000 S genehmigt. Die Kosten erscheinen im Voranschlag 1948 unter der Ausgaberubrik 622, Post 71, bedeckt. Für die erforderlichen Restzahlungen ist im Voranschlag 1949 Vorsorge zu treffen.

(Pr. Z. 2259, P. 15.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zur Magistratsabteilung 18, Z.: M.Abt. 18—1598/48, für das im P.ane des Stadtbauamtes Nr. 1942 mit den Buchstaben a—j (a) umschriebene Plangebiet im Zuge der Wiener Straße und Bruck—Hainburger Straße von der Friedhofstraße bis zur Ehrenbrunngasse in Schwechat im 23. Bezirk gemäß § 1 der Bauordnung für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot gezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien festgesetzt; demzufolge werden die schwarz gezogenen, hinterschrafften und gelb gekreuzten Baulinien außer Kraft gesetzt.
2. Die Ausgestaltung der Verkehrsflächen hat nach den in der Beilage 2 eingezeichneten Querschnitten zu erfolgen.
3. Die übrigen Bebauungsbestimmungen bleiben sinngemäß in Kraft.

(Pr. Z. 2109, P. 16.) Der zwischen der Stadt Wien und Major a. D. Peter Pirquet, Bregenz, Ehreguta Platz 5, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Danach verkauft Major a. D. Peter Pirquet der Stadt Wien von der Liegenschaft E.Z. 101 des Grundbuches der Kat. Gem. Hirschstetten das Grundstück 381, Acker im Ausmaße von 33.282 Quadratmeter, um den Kaufpreis von 33.282 S. Der Kaufpreis ist binnen 8 Tagen nach grundbücherlicher Durchführung des Vertrages zu bezahlen. Das Grundstück wird satz- und lastfrei übertragen und wie es liegt und steht mit dem bestehenden Pachtrecht übergeben und übernommen. Als Tag der Übergabe gilt der auf die Verständigung von der Genehmigung des Gemeinderates folgende Monatserste und gehen von diesem Zeitpunkt Nutzen und Lasten auf die Stadt Wien über. Alle mit der Errrichtung des abzuschließenden Vertrages und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben gehen zu Lasten der Stadt Wien, doch trägt jeder Vertragsteil die Kosten der Beglaubigung seiner Unterschrift sowie seiner allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung selbst.

(Pr. Z. 2108, P. 17.) Der von der Stadt Wien mit Elisabeth Kerry, Wien 8., Lerchenfelder Straße 8, zum Zwecke der Friedhofserweiterung in Mauer abzuschließende Tauschvertrag wird genehmigt.

Danach überträgt Frau Elisabeth Kerry die Liegenschaft E.Z. 1311 des Grundbuches der Kat. Gem. Mauer, bestehend aus dem Grundstück 1090/16, Wiese im Ausmaße von 1371,30 Quadratmeter im Werte von 9288 S an die Stadt Wien.

Die Stadt Wien überträgt hiefür im Grundbuch der Kat. Gem. Mauer die Liegenschaft E.Z. 1470, bestehend aus den Grundstücken 1191/17 und 1192/5 Baustelle 20, die Liegenschaft E.Z. 1474, bestehend aus den Grundstücken 1191/19 und 1192/9, Baustellenfragment 24, von der Liegenschaft E.Z. 843 das Grundstück 1196/1, Baustellenteil, und die Liegenschaft E.Z. 4128, bestehend aus dem Grundstück 1196/2, im Gesamtausmaß von 2023 Quadratmeter im Werte von 13.150 S in das Eigentum der Elisabeth Kerry.

Jeder Vertragsteil zahlt die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und die Grunderwerbsteuer für die in sein Eigentum gelangenden Grundstücke. Elisabeth Kerry ersetzt der Stadt Wien außerdem die Grunderwerbsteuer für die aus dem Tauschvertrage vom 8. und 29. September 1948, Zl. M.Abt. 57—Tr. 1826/1948, an sie gelangten Grundstücke per voraussichtlich 3862 S.

Die Liegenschaften werden satz- und lastfrei übertragen und wie sie liegen und stehen mit 1. Dezember 1948 übernommen und übergeben.

(Pr.Z. 2270, P. 18.) In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 6. November 1947, Pr. Z. 797, übernimmt die Stadt Wien für einen der Pabst-Kiba-Filmproduktions-Ges. m. b. H. zu gewährenden Kredit von 10,000.000 S gegenüber der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die Haftung als Bürge und Zahler.

6. (Pr.Z. 2275, P. 19a und Pr.Z. 2262, P. 1.) Der Gemeinderat beschließt mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen im Wege der Abstimmung durch Erheben der Hände vorzunehmen.

An Stelle des GR. Olah werden GR. Hofman in den Gemeinderatsausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungs- und Betriebsreform und GR. Johann Bock in den Gemeinderatsausschuß für Gesundheitswesen gewählt.

An Stelle des GR. Hofmann wird GR. Sigmund in den Gemeinderatsausschuß für städtische Unternehmungen gewählt.

Die GRe. Eleonore Hiltl, Kowatsch, Paula Kratky, Mistinger, Amalie Reiser, Schwaiger, Steinhardt, Dr. Stemmer und Weigelt werden auf die Dauer eines Jahres zu Mitgliedern des Kuratoriums des Wiener Jugendhilfswerkes gewählt.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Resch.

7. (Pr.Z. 2000, P. 2.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1949. (Generaldebatte und Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe II, Finanzwesen.)

(Redner: Die GRe. Lauscher, Dr. Soswinski und Eleonore Hiltl.)

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 19 Uhr 32 Minuten.)

Anträge, Anfragen und Antworten

(Pr.Z. 2304.) Antrag Nr. 54 der GRe. Dr. Soswinski und Genossen.

Seit vielen Jahren fehlt in der Schule Wien 19, Celtesgasse 2 ein Klassenraum, weshalb Wechselunterricht stattfinden muß. Der Turnsaal ist für Unterrichtszwecke unbenützbar, weil in ihm eine Kartenstelle untergebracht ist. Durch diese Umstände werden die Bildung und die körperliche Ertüchtigung zahlreicher Schulkinder stark beeinträchtigt.

In der gleichen Schule hat der seit vielen Jahren pensionierte Schulleiter jedoch noch immer seine ehemalige Dienstwohnung in Benützung und es steht ihm auch der Schulgarten zur Verfügung. Wenn für ihn geeignete andere Wohnräume gefunden werden, wäre sowohl Platz für das fehlende Klassenzimmer vorhanden als auch geeignete Räumlichkeiten für die im Turnsaal untergebrachte Kartenstelle, ja, die Kartenstelle wäre sodann durch einen separaten Zugang erreichbar, was ein weiterer Vorteil wäre.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Wien beauftragt den amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX, unverzüglich alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um dem ehemaligen Leiter der Schule Wien 19 Celtesgasse 2 andere Wohnräumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und sodann Vorsorge zu treffen, daß die ehemalige Dienstwohnung zum Teil als Klassenraum, zum anderen Teil für die Zwecke der Kartenstelle benützt werden kann, damit ehestens wieder ein geregelter Klassen- und Turnunterricht für die Schulkinder möglich ist.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an den Herrn amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX und den Gemeinderatsausschuß IX.

(Pr.Z. 2305.) Antrag Nr. 55 der GRe. Steinhardt und Genossen.

Der 25. Wiener Gemeindebezirk, dessen Territorium weit ausgedehnt ist, hat kein eigenes städtisches Krankenhaus. Die 55.000 Einwohner zählende Bevölkerung des Bezirkes ist auf die nächstliegenden Krankenanstalten in Mödling und in Lainz angewiesen. Die Mödlinger Anstalt ist klein und deshalb fast immer überbelegt. Außerdem bestehen zwischen dem 25. Bezirk und Mödling sehr schlechte Verkehrsverhältnisse. Auch das Lainzer Krankenhaus ist sehr stark belegt und kann vom 25. Bezirk her nicht gut erreicht werden. Aus diesen Gründen ist es geboten, ehestens Vorsorge für die Schaffung eines städtischen Krankenhauses im 25. Bezirk zu treffen, das für alle Behausen im 25. Bezirk zu treffen, das für alle Bewohner des Bezirkes leicht erreichbar ist.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Wien beauftragt den amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe V, die Frage der Errichtung eines städtischen Krankenhauses im 25. Bezirk zu überprüfen und dafür zu sorgen, daß mit allen notwendigen Vorarbeiten ehestens begonnen werden kann.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an den Herrn amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe V und den Gemeinderatsausschuß V.

Stadtsenat

Sitzung vom 4. Jänner 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger, die StRe. Afritsch, Dr. Exel, Flödl, Jonas, Dr. Matejka, Resch, Rohrhofer sowie MagDior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt die StRe. Albrecht, Dr. Freund und Novy.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Dr. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter VBgm. Honay.

(Pr.Z. 2356/48; M.Abt. 2a—D 799/48.)

Der Apothekenlaborant Adolf Doskocil wird gemäß den §§ 39, lit a, und 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2359/48; WEV—D.Z. 1001/48.)

Der Vorarbeiter der Wiener Elektrizitätswerke Oskar Hrdlicka wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2363/48; M.Abt. 2a—M 1882/48.)

Der Amtsgehilfe Alois Metzker wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, zufriedenstellende Dienstleistung wird der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2389/48; M.Abt. 2a—M 1865/48.)

Der Amtsrat Ludwig Minichsdorfer wird gemäß den §§ 39, lit. b, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2364/48; M.Abt. 2a—M 1692/48.)

Der Schulwart Otto Müller wird gemäß den §§ 39, lit a, und 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2365/48; WEW. — D.Z. 967/48.)

Der Facharbeiter der Wiener Elektrizitätswerke Raimund Müller wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2395/48; M.Abt. 2 a — 1332/48.)

Der Pfleger Franz Riegler wird gemäß den §§ 39, lit. b, und 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2369/48; WEW. — D.Z. 970/48.)

Der Vorarbeiter der Wiener Elektrizitätswerke Karl Safesberger wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2370/48; WEW. — D.Z. 969/48.)

Der Vorarbeiter der Wiener Elektrizitätswerke Leopold Sapletan wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2372/48; WEW. — D.Z. 961/48.)

Der Vorarbeiter der Wiener Elektrizitätswerke Robert Stauber wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2373/48; WEW. — D.Z. 948/48.)

Der Amtsrat der Wiener Elektrizitätswerke Alfred Steffan wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird die volle Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 2376/48; WEW. — D.Z. 964/48.)

Der Kanzleikommissär der Wiener Elektrizitätswerke Heinrich Zach wird gemäß den §§ 39, lit. a, und 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

Die nachstehend Genannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 2284/48; WEW. — D.Z. 1103/48.) Georg Andruch, Facharbeiter der WEW.

(Pr.Z. 2285/48; WEW. — D.Z. 1361/48.) Franz Baller, Facharbeiter der WEW.

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 674

(Pr.Z. 2377/48; WVB. — P 557/08/2 b.) Hermine Baume, Kanzleikommissär der WVB.

(Pr.Z. 2286/48; WVB. — P 3476/08/2.) Johann Baumgartner, Fahrer-Schaffner der WVB.

(Pr.Z. 2378/48; M.Abt. 2 a — B 221/48.) Anna Blecher, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2379/48; M.Abt. 2 a — D 681/48.) Karl Dornicsak, Motorführer.

(Pr.Z. 2380/48; M.Abt. 2 a — E 526/48.) Gisela Efler, Pflegerin.

(Pr.Z. 2381/48; M.Abt. 2 a — E 440/48.) Marie Egger, Pflegerin.

(Pr.Z. 2382/48; M.Abt. 2 a — F 244/48.) Ferdinand Fischer, Mitfahrer.

(Pr.Z. 2357/48; M.Abt. 2 a — F 766/48.) Josef Fischer, Müllaufleger.

(Pr.Z. 2288/48; WEW. — D.Z. 1002/48.) Ferdinand Freimüller, Vorarbeiter der WEW.

(Pr.Z. 2383/48; M.Abt. 2 a — F 1303/48.) Maria Frettensattel, Obermagazineur.

(Pr.Z. 2384/48; M.Abt. 2 a — G 889/48.) Margarete Gehrke, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 2358/48; WVB. — P 5906/08/1.) Ferdinand Gerdenitz, Fahrer der WVB.

(Pr.Z. 2385/48; M.Abt. 2 a — H 905/48.) Franziska Halmen, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 2386/48; M.Abt 2 a — H 2828/48.) Katharina Holicka, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2289/48; WEW. — D.Z. 960/48.) Franz Jordan, Vorarbeiter der WEW.

(Pr.Z. 2290/48; M.Abt. 2 a — J 832/48.) Leopoldine Julius, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2387/48; WVB. — P 9233/08/1 b.) Heinrich Kraus, Kanzleikommissär der WVB.

(Pr.Z. 2291/48; WVB. — P 9688/08/1 a.) Johann Lachout, Schaffner der WVB.

(Pr.Z. 2360/48; WVB. — P 9773/08/1 b.) Franz Langer, Sperrenschaffner der WVB.

(Pr.Z. 2388/48; M.Abt. 2 a — L 1437/48.) Karl Ledenig, Beamter.

(Pr.Z. 2292/48; WVB. — P 10015/08/1 a.) Leopoldine Leutgeb, Bedienstete der WVB.

(Pr.Z. 2361/48; WVB. — P 10228/08/1.) Heinrich Lugauer, Bahnsteigabfertiger der WVB.

(Pr.Z. 2362/48; WVB. — P 10588/08/1 b.) Franz Mayer, Kanzleikommissär der WVB.

(Pr.Z. 2294/48; WEW. — D.Z. 1000/48.) Eduard Neubauer, Vorarbeiter der WEW.

(Pr.Z. 2390/48; M.Abt. 2 a — N 667/48.) Marie Nuhsgruber, Pflegerin.

(Pr.Z. 2366/48; WVB. — P 11485/08/1.) Franz Olbert, Bahnsteigabfertiger der WVB.

(Pr.Z. 2391/48; M.Abt. 2 a — P 1559/48.) Franz Payerl, Oberpfleger.

(Pr.Z. 2295/48; WVB. — P 11914/08/1.) Fritz Piber, Kürschner der WVB.

(Pr.Z. 2296/48; WVB. — P 11988/08/1.) Johann Pinet, Bahnsteigabfertiger der WVB.

(Pr.Z. 2297/48; WEW. — D.Z. 999/48.) Rudolf Konrad Polzer, Vorarbeiter der WEW.

(Pr.Z. 2392/48; M.Abt. 2 a — P 1666/48.) Johann Pospischil, Löschmeister.

(Pr.Z. 2393/48; M.Abt. 2 a — P 1665/48.) Josef Pracher, Brandmeister.

(Pr.Z. 2298/48; WEW. — D.Z. 998/48.) Franz Putschandl, Betriebsoberkontrollor der WEW.

(Pr.Z. 2443/48; WVB. — P 12586/08/5.) Karl Ramba, Expeditor-Schaffner der WVB.

(Pr.Z. 2367/48; M.Abt. 2 a — R 1142/46.) Johann Reiner, Heger.

(Pr.Z. 2444/48; WVB. — P 12777/08/2 a.) Georg Reihs, Fahrer der WVB.

(Pr.Z. 2394/48; M.Abt. 2 a — R 1237/48.) Josef Rejsek, Brandmeister.

(Pr.Z. 2368/48; WVB. — P 12934/08/2 a.) Karl Rieppl, Kanzleioberoffizial der WVB.

(Pr.Z. 2396/48; M.Abt. 2 a — Sch 1553/48.) Mathilde Schimann, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2299/48; WVB. — P 14505/08/2.) Alois Schreiber, Wächter der WVB.

(Pr.Z. 2397/48; WVB. — P 455/08/1 b/48.) Franz Schwarzer, Kanzleikommissär der WVB.

(Pr.Z. 2371/48; M.Abt. 2 a — S 1280/48.) Emilie Soukup, Küchengehilfin.

ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

WIENER
STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSANSTALT

WIEN I, TUCHLAUBEN 8
TELEPHON Nr. U 28-5-90

A 91

(Pr.Z. 2438/48; Städt. Bestattung.) Karl Stawaritsch, Träger der Städtischen Bestattung.

(Pr.Z. 2374/48; M.Abt. 2 a — St 232/48.) Karl Steininger, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 2398/48; M.Abt. 2 a — T 630/47.) Emilie Thiel, Hebamme.

(Pr.Z. 2442/48; WVB. — P 15452/08/1.) Matthias Traindl, Sperrenschaffner der WVB.

(Pr.Z. 2399/48; M.Abt. 2 a — T 713/48.) Maria Travnicek, Pflegerin.

(Pr.Z. 2400/48; M Abt. 2 a — V 406/48.) Josef Valla, Marktaufseher.

(Pr.Z. 2375/48; M.Abt. 2 a — W 1506/48.) Franz Wagner, Amtsrat.

(Pr.Z. 2300/48; WEW. — D.Z. 997/48.) Rudolf Walden, Kanzleioberoffizial der WEW.

(Pr.Z. 2401/48; M.Abt. 2 a — W 27/47.) Josef Weber, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2301/48; WEW. — D.Z. 968/48.) Leopold Wimmer, Kanzleikommissär der WEW.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter StR. Jonas.

(Pr.Z. 2431/48; M.Abt. 18 — 287/48.)

Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Sebastian Kohl-Gasse, Andreas Hofer-Straße, Siegfriedgasse und der Leopoldauer Straße im 21. Bezirk.

(Pr.Z. 2432/48; M.Abt. 18 — 2596/48.)

Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet an der Straße von Groß-Enzersdorf nach Wittau an der Westseite des Ortsfriedhofes in Wittau im 22. Bezirk.

(Pr.Z. 2433/48; M.Abt. 18 — 2597/48.)

Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet östlich und südlich des Ortsfriedhofes von Probstdorf im 22. Bezirk.

(Pr. Z. 2434/48; M.Abt. 18 — 375/48.)

Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet der Probusgasse und des Pfarrplatzes im 19. Bezirk.

(Pr.Z. 2435/48; M.Abt. 18 — 70/47.)

Großrohrlegung 3, Stalinplatz—Rechte Bahngasse; 2. Sachkrediterhöhung.

(Pr.Z. 2436/48; M.Abt. 18 — 4350/47.)

Spitzendeckungswerk 19, Hackhofergasse Nr. 9; Sachkrediterhöhung.

Berichterstatter StR. Flödl.

(Pr.Z. 2426/48; M.Abt. 57 — Tr 996/47.)

Grundtausch mit Dr. Karl Petz, betreffend Liegenschaft in Groß-Jedlersdorf I.

(Pr.Z. 2427/48; M.Abt. 57 — Tr 1203/48/I.)

Grundtausch mit Ing. Richard Gschöpf, betreffend Liegenschaft in Ober-Döbling.

(Pr.Z. 2428/48; M.Abt. 57 — Tr 1203/48/II.)

Grundtausch mit Franziska Skrabal, betreffend Liegenschaft in Ober-Döbling.

(Pr.Z. 2429/48; M.Abt. 57 — Tr 80/48.)

Übereinkommen mit der Wiener Messe AG., betreffend Messehallen und Aktien der Kahlenberg-AG.; Ermäßigung des Pachtschillings.

(Pr.Z. 2430/48; M.Abt. 57 — Tr 328/48.)

Rückstellungsvergleich mit Johannes Michael Weiß, betreffend Liegenschaften E.Z. 117, Gdb. Neubau, mit Haus 7, Breitegasse 6 (§ 93, GV.).

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 20. Dezember 1948

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: VBgm. Honay, die GRe. Dr. Altmann, Dr. Freytag, Hofmann, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Lifka, Muhr, Opravil, Schwaiger, Wallner; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Dr. Thoenig, OMR. Gröger.

Entschuldigt: GR. Planek.

Schriftführer: VOK. Heller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Lifka.

(A.Z. 1370/48; M.Abt. 1 — 2469/48.)

Für Mehrkosten bei Dienstreisen und Übersiedlungen sowie Mehraufwand an Kilometergelder wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 901, Allgemeiner Sachaufwand, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derzeitiger Ansatz 1,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1 a, Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Muhr.

(A.Z. 1505/48; M.Abt. 1 — 2456/48.)

Als Entschädigung für die durch den Betrieb einer Schulzahnklinik im Schulgebäude entstehende Mehrarbeit an Reinigung erhalten die nachstehenden Schulwarte ab 1. Oktober 1948 ein monatliches Reinigungspauschale, und zwar:

Schulwart Leopold Berkovec, Mödling, Jakob Thomas-Straße 20, 30 S: Schulwart Karl Blasenbauer, Liesing, Schulgasse 6, 20 S.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A.Z. 1580/48; M.Abt. 1 — 2731/48.)

Den Lehrlingen der Stadt Wien ist als Anzahlung auf die beabsichtigte Angleichung der Entschädigungen an die der Lehrlinge in der Privatwirtschaft und auf die an die Lehrlinge in der Privatwirtschaft ausbezahlte Weihnachtszuwendung ein Betrag von 50 S sofort flüssig zu machen.

Nachstehend verzeichneten Beamten wird gemäß § 136, Abs. 2, beziehungsweise Abs. 3, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938, beziehungsweise von dem nach diesem Tage erfolgten Diensteintritt an bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet:

(A.Z. 1518/48; Ktr.A. II — 2319/48) 6 Beamten des Kontrollamtes laut vorgelegtem Verzeichnis.

(A.Z. 1521/48; M.Abt. 2 — a/L 1437/46) Karl Ledenik.

(A.Z. 1522/48; M.Abt. 2 — a/P 409/48) Aurelia Peschek.

(A.Z. 1523/48; M.Abt. 2 — a/W 1506/48) Franz Wagner.

(A.Z. 1524/48; M.Abt. 2 — a/R 941/48) Franz Radenitsch, Schulwart.

(A.Z. 1528/48; M.Abt. 2 — a/Sch 1599/48) Johann Schweickhardt.

(A.Z. 1536/48; M.Abt. 2 — a/R 1142/48) Johann Reiner, Heger.

(A.Z. 1552/48; M.Abt. 2 — a/G 211/48) Dozent Dr. Alfred Goedel, beamteter Arzt.

(A.Z. 1542/48; M.Abt. 2 — a/St 232/48) Karl Steininger, Amtsgehilfe.

(A.Z. 1543/48; M.Abt. 2 — a/A 400/48) Leopold Adam.

(A.Z. 1560/48; M.Abt. 2 — a/K 3830/47) Dr. Karl Klenkhart.

(A.Z. 1574/48; M.Abt. 2 — a/Allg. 800/48) 9 Beamten laut vorgelegtem Verzeichnis.

(A.Z. 1576/48; M.Abt. 2 — a/R 1581/48) Nikolaus Rinder.

(A.Z. 1577/48; M.Abt. 2 — a/O 44/48) Leopold Oberkleiner, Oberdesinfektor.

(A.Z. 1578/48; M.Abt. 2 — a/N 123/48) August Nezold.

(A.Z. 1579/48; M.Abt. 2 — a/W 27/47) Josef Weber, Kanzleikommissär.

(A.Z. 1586/48; M.Abt. 2 — a/Sch 302/48) Emma Schachhuber.

A.Z. 1587/48; M.Abt. 2 — a/O 48/48) Rudolfine Othmer.

(A.Z. 1525/48; M.Abt. 2 — b/F 686/48.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommenen Vertragsangestellten Melitta Fischer, wird in sinngemäßer Anwendung des § 142 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, die in der Zeit vom 1. Jänner 1938 bis 30. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1532/48; M.Abt. 2 — b/C 423/48.)

Dem Sondervertragsbediensteten Robert Cerny wird die Zeit von 5 Jahren und 1 Monat, die er in gerichtlicher Haft verbracht hat, im doppelten Ausmaß, das sind 10 Jahre und 2 Monate, für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1533/48; M.Abt. 2 — b/K 3301/48.)

Dem Vertragsbediensteten Leo Köllner wird die Haftzeit von 9 Monaten und 8 Tagen im doppelten Ausmaß, das sind 1 Jahr, 6 Monate und 16 Tage, mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1559/48; M.Abt. 2 — a/S 780/47.)

Der Bemessung der Aktivbezüge des verstorbenen Franz Spurny für die Zeit vom 1. September 1946 bis 30. April 1947 und der Berechnung des Witwenversorgungsgenusses der Marie Spurny für die Zeit ab 1. Mai 1947 wird die Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe VI, Gehaltsstufe 18, mit dem Vorrückungsstichtag vom 3. August 1945, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien zugrunde gelegt; die Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 wird gemäß § 136, Abs. 2, dieser Dienstordnung für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die Überstellung nachstehend angeführter Angestellter und Bediensteter wird genehmigt:

(A.Z. 1479/48; M.Abt. 2 — a/H 1663/48) Leopold Holzhauser in Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1484/48; M.Abt. 2 — b/Allg. 509 und 604/48) 6 Vertragsbedienstete laut vorgelegter Liste in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1491/48; M.Abt. 2 — b/N 731/48) Waltraut Niederreiter in Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1494/48; M.Abt. 2 — b/Allg. 791/48) 8 Bedienstete laut vorgelegtem Verzeichnis in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1498/48; M.Abt. 2 — a/M 2013/48) Ida Mottner in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1499/48; M.Abt. 2 — a/L 1146/48) Franz Luksch in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1500/48; M.Abt. 2 — a/803/48) Anton Teply in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1501/48; M.Abt. 2 — a/T 804/48) Josef Thienel in Verwendungsgruppe 1.

(A.Z. 1502/48; M.Abt. 2 — a/U 167/48) Ludwig Uitz in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1507/48; M.Abt. 2 — a/J 889/48) Marie Janovsky in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1509/48; M.Abt. 2 — a/H 2914/48) Laurenz Hurka in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1510/48; M.Abt. 2 — a/H 1859/48) Franz Hantschel in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1512/48; M.Abt. 2 — a/K 3154/48) Franz Kottlik in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1513/48; M.Abt. 2 — a/M 2071/48) Leopoldine Meyer in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1527/48; M.Abt. 2 — b/H 2860, W 2033, Z 798/48) Marie Höferer, Eugenie Würz, Hildegard Zahlbruckner in Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1529/48; M.Abt. 2 — b/T 889/48) Valerie Tschurtschenthaler in Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1537/48; M.Abt. 2 — a/W 1022/48) Maria Wiener in Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1539/48; M.Abt. 2 — b/N 635/48) Rudolf Nölscher in Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1546/48; M.Abt. 2 — a/Z 539/48 Pauline Zednik in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1549/48; Kontr.A. II — 2487/48) Dr. Karl Czech in Verwendungsgruppe A unter der auflösenden Bedingung der Ablegung der erforderlichen Fachprüfung.

(A.Z. 1550/48; Kontr.A. II — 2586/48) Matthias Mrazek in Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI.

BBB
BRUNNER VERZINKEREI
BRÜDER BABLIK
Wien XVIII., Schopenhauerstraße 36 / Telephonnummer A 23-5-25
A 296/12

(A.Z. 1556/48; M.Abt. 2 — a/W 1605/48) Anton Werner in Verpendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, unter der Bedingung der Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfung.

(A.Z 1557/48; M.Abt. 2 — a/H 2187/48) Marie Holub in Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1567/48; M.Abt. 2 — a/Sch 2061/48) Karl Schön in Verwendungsgruppe 2.

(A.Z. 1569/48; M.Abt. 2 — a/Allg. 422/48) 29 Feuerwehrbeamte laut vorgelegtem Verzeichnis.

(A.Z. 1573/48; M.Abt. 2 — a/H 2699/48) Martina Höcker in Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, unter der auflösenden Bedingung der Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfung.

(A.Z. 1585/48; M.Abt. 2 — a/G 1307/48) Rudolf Grundmann in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1583/48; M.Abt. 2 — a/K 3041/48) Anton Kranda in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1582/48; M.Abt. 2 — a/W 1679/47) Heinrich Wiesmüller in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1584/48; M.Abt. 2 — a/Z 821/48) Maria Zalud in Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1503/48; M.Abt. 2 — b/zu Allg. 655/48.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausses I vom 15. November 1948, A.Z. 1247, wird dahingehend ergänzt, daß die prov. Pflegerin Herta Vogel ab 1. Mai 1947 in den Stand der Säuglingsschwestern mit schulmäßiger Ausbildung überstellt wird.

(A.Z. 1493/48; M.Abt. 2 — b/Z 763/48.)

1. Der Vertragsbedienstete Alfred Ziegler wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag vom 28. Juli 1945 überstellt.

2. Er wird mit Wirksamkeit mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

3. Gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung wird ihm die Zeit vom 28. Juli 1939 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Weiter wird ihm eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage von 56.07 S monatlich zuerkannt.

Die vom Magistrat vorgelegten Entwürfe von Dienstverträgen werden genehmigt:

(A.Z. 1480/48; M.Abt. 2 — c/1852/1568/48) Ingeborg Reisner und Maria Schwarzer.

(A.Z. 1947/48; M.Abt. 2 — c/2491/48) Viktor Lischka.

(A.Z. 1553/48; M.Abt. 2 — c/2658/48) Dr. Maria Schwabl.

(A.Z. 1564/48; M.Abt. 2 — c/2638/48) Rudolf Zahradnicek.

(A.Z. 1572/48; M.Abt. 2 — c/3231/2861/3233/3234/2995/47) 5 Vertragsbedienstete der Magistratsabteilung 12.

Die Magistratsanträge über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und Erziehungsbeiträgen und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 2 und 3, und § 18 der Gehaltsordnung an die nachstehend verzeichneten Bediensteten und Pensionsparteien werden genehmigt:

(A.Z. 1478/48; M.Abt. 2 — a/J 736/48) Josef Jurka, Amtsrat i. R.

(A.Z. 1483/48; M.Abt. 2 — b/H 2031/48) Josef Hecht, Vertragsangestellter.

(A.Z. 1492/48; M.Abt. 2 — b/St 1104/47) August Stöhr, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1508/48; M.Abt. 2 — b/M 1770/48) Johann Magor, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1511/48; M.Abt. 2 — a/K 2344/48) Rupert Kwet, Amtsgehilfe i. R.

(A.Z. 1514/48; M.Abt. 2 — a/M 982/48) Johann Mircescu.

(A.Z. 1515/48; M.Abt. 2 — a/K 2316/48) Franz Klötzl.

(A.Z. 1516/48; M.Abt. 2 — a/G 189/48) Robert Günther, Kanzleikommissär.

(A.Z. 1519/48; M.Abt. 2 — a/C 427/48) Josef Cerveny, Oberamtsrat.

(A.Z. 1520/48; M.Abt. 2 — b/J 761/48) Daniel Jakob, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1490/48; M.Abt. 2 — b/Sch 299/48) Karl Schieler, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1526/48; M.Abt. 2 — a/P 2081/48) Rudolf Pöhhacker, Buchbinder.

(A.Z. 1530/48; M.Abt. 2 — a/F 1245/48) Josef Fiala, Schlachthofgehilfe.

(A.Z. 1531/48; M.Abt. 2 — c/1632/48) Wilhelm Bernauer, ungelernter Arbeiter.

(A.Z. 1534/48; M.Abt. 2 — a/H 2769/48) Ludwig Heinemann, Werkmeister.

(A.Z. 1535/48; M.Abt. 2 — a/H 1914/47) Ludwig Heihs, Schulwart.

(A.Z. 1538/48; M.Abt. 2 — a/Sch 1882/48) Karl Schiesbühl, Amtsrat i. R.

(A.Z. 1540/48; M.Abt. 2 — a/P 75/48) Dr. Hans Paradeiser.

(A.Z. 1541/48; M.Abt. 2 — a/L 1136/48) Friedrich Lackner, Verwaltungsoberkommissär.

(A.Z. 1545/48; M.Abt. 2 — a/G 1381/48) Ing. Josef Goll, technischer Amtsrat.

(A.Z. 1547/48; M.Abt. 2 — b/F 1561/48) Anton Feiertag, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1571/48; M.Abt. 2 — b/L 1093/48) Karl Luhan, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1487/48; M.Abt. 2 — a/K 848/48.)

Dem Ruhegenuß des Verwaltungsoberkommissärs i. R. Hugo Klein wird ab 1. Oktober 1948 die Einreihung nach Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe IV, Gehaltsstufe 1, mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. Juli 1948 zugrunde gelegt.

(A.Z. 1488/48; M.Abt. 2 — a/G 852/48.)

Dem Ruhegenuß des Verwaltungsoberkommissärs i. R. Rudolf Gubsch wird ab 1. Oktober 1948 die Einreihung nach Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe IV, Gehaltsstufe 9, mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. September 1948 zugrunde gelegt.

BAUMEISTER
ING. K. SCHROTT
WIEN III,
KOLLERGASSE 15
TELEPHON U 12-4-15
HOCH-, TIEF-,
EISENBETON-
BAU
A 533

(A.Z. 1489/48; M. Abt. 2 — a/W 1852/48.)

Den Versorgungsgenüssen nach dem Obermagistratsrat Dr. Friedrich Wilhelm wird eine Einreihung des Verstorbenen im Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe III, Gehaltsstufe 7, mit dem Vorrückungsstichtag vom 16. Mai 1947 zugrunde gelegt.

(A.Z. 1477/48; ad. MD. 3965/48.)

Dem prov. ärztlichen Leiter der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau, Dr. Gerhard Rosenfeld, wird die gemäß § 33, Abs. 1, der mit Stadtsenatsbeschluß vom 30. Juni 1948 genehmigten vorläufigen Regelung vorgesehene besondere Gebühr im Ausmaße der halben Tagesgebühr, das sind 6.50 S pro Tag, über die Dauer von 3 Monaten hinaus bis zum Zeitpunkte des Beziehens der Dienstwohnung, längstens aber auf die Dauer von insgesamt 6 Monaten, das ist bis 11. Februar 1949, gewährt.

(A.Z. 1504/48; M.Abt. 2 — Allg. 782/48.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 43 ehemaligen Bediensteten und Hinterbliebenen nach solchen wird der Fortbezug ihrer Jahresgabe in der bisherigen Höhe bis Ende des Jahres 1951, bzw. bis zu einer allfälligen früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(A.Z. 1486/48; M.Abt. 2 — a/H 133/48.)

Der früheren Gattin des am 9. April 1945 verstorbenen städtischen Beamten Dr. Robert Haun, Maria Haun, wird gemäß § 45, Abs. 9, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien ab 1. Dezember 1948 eine außerordentliche Zuwendung in Höhe von monatlich 200 S zuzüglich einer starren

Wir stehen im Trauerfall
mit Rat und Hilfe
zur Verfügung
STÄDTISCHE BESTATTUNG
WIEN IV GOLDEGGASSE 19 · U 40-5-20 SERIE
120 FILIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN

Teuerungszulage von 40 S, der ersten und zweiten Ausgleichzulage und der Ernährungszulage von 34 S zuerkannt.

(A.Z. 1517/48; M.Abt. 2 — a/W 973/48.)

Die Witwenversorgung der Maria Weissel, Witwe nach dem Brandoberkommissär Dipl.-Ing. Georg Weissel, wird ab 1. September 1946 auf 260 S monatlich unter der Ausnahme von der Anwendung der Bestimmung des § 54 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien erhöht.

(A.Z. 1558/48; M.Abt. 2 — b/Sch 1760/48.)

Der Witwe nach Franz Schrenk wird im Sinne der Bestimmungen des § 55 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien ein Todesfallsbeitrag im Höchstausmaße des dreifachen des von diesem zuletzt als Gehalt bezogenen Monatsbetrages unter Anrechnung des bereits flüssig gemachten Sterbegeldes und des von der Wiener Gebietskrankenkasse angewiesenen Sterbegeldes im Betrage von 680 S angewiesen.

(A.Z. 1551/48; M.Abt. 2 — b/L 1006/48.)

1. Dr. Karl Lettner wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 nach Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 7, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1947 in Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe VI, Stufe 8, überstellt .

2. Dr. Karl Lettner wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft als rechtskundiger Beamter der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

3. Gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung wird dem Beamten Dr. Karl Lettner die Dienstzeit vom 19. Dezember 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1562/48; M.Abt. 2 — b/D 933/48.)

Dr. Walter Doberauer wird als Arzt nach Schema II, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe V, mit dem Vorrückungsstichtag 1. September 1946, in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

(A. Z. 1568/48; M.Abt. 2 — b/M 2110/48.)

1. Der Vertragsbedienstete Leo Mistinger wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 9, überstellt und

2. mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Nachsicht des Erfordernisses vom Höchstaufnahmealter in provisorischer Eigenschaft als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

3. Gemäß § 142 der Dienstordnung wird dem Beamten Leo Mistinger die Zeit vom 5. Juni 1934 bis 24. August 1945, während der er infolge Maßregelung vom Dienste fern war, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

DACHDECKEREI
Johann Spielvogel
WIEN XVI,
Wattgasse 49
Telephon A 22-8-75
Postsparkassenkonto 122.927
A 416/12

(A. Z. 1496/48; M. D. 4547/48.)

Für die in den vorgelegten Listen angeführten Bediensteten der Magistratsabteilungen 23, 24, 28, 29, 30, 31 und 32 werden Bauzulagen gemäß den Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 30. Juni 1948, Pr. Zl. 943, im jeweils angegebenen Ausmaße genehmigt.

(A. Z. 1563/48; M. D. 3104/48.)

Den Bediensteten der Magistratsabteilung 56, Baurat Dipl.-Ing. Friedrich Firneisz, Albert Vogel und Friedrich Hawliczek, werden Bauzulagen gemäß den Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 30. Juni 1948, Pr. Zl. 943, im Ausmaße von je einer Überstunde pro Tag mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1948 bewilligt.

(A. Z. 1544/48; M.Abt. 2 — b/R 1609/48.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 4. Oktober 1948, A. Z. 981, wird dahin abgeändert, daß die Einreihung der Gertrude Rantschl auf Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, richtiggestellt wird.

(A. Z. 1561/48; M.Abt. 2 — a/Sch 1490/48.)

Der Gattin und den Kindern des Beamten Dipl.-Ing. Otto Schleifer wird ab 1. Dezember 1948 unter Anwendung der §§ 46 und 50 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien und unter Zugrundelegung einer ununterbrochenen Dienstzeit des genannten Beamten von seinem Eintritt in den Dienst der Stadt Wien bis zu seinem vermutlichen Tod am 16. März 1946 eine außerordentliche Zuwendung in Höhe der Witwen- und Waisenversorgung gewährt.

(A. Z. 1570/48; M.Abt. 2 — a/St 914/48.)

Frau Aurelia Studnicka, Gattin des städtischen Beamten Franz Studnicka, wird ab 1. Oktober 1948 ein Unterhaltsbeitrag in der Höhe der Witwenpension zuerkannt.

Nachstehende Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A. Z. 1506/48; M.Abt. 1 — 2697/48.)

Betrifft: Einmalige Sonderzahlung aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage 1948.

(A. Z. 1581/48; M.Abt. 1 — 657/48.)

Betrifft: Städtische Forstarbeiter; außerordentliche Zuwendungen.

Berichterstatter: GR. Wallner.

(A. Z. 1495/48; M.Abt. 1 — 2676/48.)

Betrifft: Gewährung von verzinslichen Gehaltsvorschüssen; Erhöhung des Darlehens der Stadt Wien bei der Zentralsparkasse (auch an den Gemeinderatsausschuß II).

Berichterstatter: GR. Dr. Freytag.

(A. Z. 1565/48; M. Abt. 1 — 2719/48.)

Betrifft: Arbeiter des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; Weihnachtsremuneration.

Berichterstatter: GR. Opravil.

(A. Z. 1566/48; M.Abt. 1 — 2720/48.)

Betrifft: Weihnachtszuwendung für die städtischen Forstarbeiter.

Gemeinderatsausschuß II

Sitzung vom 14. Dezember 1948

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: Amtsf. StR. Resch; die GRe.: Bauer, Fritsch, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Mistinger, Dipl-Kfm. Nathschläger, Dr. Robetschek, Dr. Soswinski, Johann Swoboda, Thaller und Weigelt; ferner OSR. Dr. Gall, SR. Dr. Binder, OARe. Schneider, Bucher und MOKär. Dr. Hafner.

Bauschlosserei
Einfriedungen, Wasserpumpen
Friedrich Auinger
Wien XXI/147, Kaisermühlenstraße Nr. 66
Telephon F 22-4-83 B
A 538/13

Entschuldigt: GR. Reiser.

Schriftführer: OAR. Cerveny.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 237; M.Abt. 5 — Mi 158/48.)

Für die kreditwirksame Verrechnung von bisher durchlaufend verrechneten Darlehen und Vorschüssen (laut Beilage) wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 211, Bewegliches Vermögen, unter Post 30, Beteiligungen und Darlehen (derzeitiger Ansatz 20.000.000 S) eine vierte Überschreitung in der Höhe von 12,211.600 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 201, Landes- und Gemeindeabgaben, unter Post 1 a, Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Swoboda.

(A.Z. 235; M Abt. 5 — Da 172/48.)

1. Den zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter gehörenden Kleingartenvereinen „Waagner-Biro A.G." in Wien 22, „Simmeringer Heide" in Wien 11, „Froschlacke" in Wien 12, „Gartenfreunde Ottakring", „Schwarzer Weg" in Wien 21 und „Wasserwiese" in Wien 2 wird ein Darlehen von je 5000 S und dem Kleingartenverein „Blumenfreunde" in Wien 21 ein Darlehen von 10.000 S bewilligt.

2. Die Darlehen sind mit 3 Prozent p. a. halbjährig im nachhinein zu verzinsen und nach den im Magistratsbericht ersichtlichen Tilgungsplänen zurückzuzahlen.

3. Die Bewilligung der Darlehen wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6., Getreidemarkt 11, für die Darlehen als Bürge und Zahler haftet.

Der Magistratsantrag zu nachfolgendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Thaller.

(A.Z. 230; BD 1107/48.)

Architekt Prof. Dr. K. H. Brunner; Beauftragung mit der Leitung der Stadtplanung; Werksvertrag.

(Bereits gemäß § 99 GV. am 16. November 1948 vom Stadtsenat genehmigt.)

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 236; M.Abt. 7 — 4581/48.)

Pabst - Kiba - Filmproduktions - Gesellschaft m. b. H.; Haftung der Stadt Wien für die Erhöhung des Betriebskredites bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien von 7,000.000 S auf 10,000.000 S.

Berichterstatter: GR. Fritsch.

(A.Z. 229; M.Abt. 29 — 3493/48.)

Brückenbauten und andere bauliche Herstellungen im Zuge der Bundesstraßen; Kredit für 1948 auf der neu zu eröffnenden Ausgaberubrik 622.41 in der Höhe von 50.000 S.

Berichterstatter: GR. Dr. Hohl.

(A.Z. 233 — M.Abt. 31-5017/48.)

Spitzendeckungswerk 21, Prager Straße 20; Erhöhung des Sachkredites von 200.000 S auf 225.000 S.

Berichterstatter: GR. Nathschläger.

(A.Z. 238; M.Abt. 24 — 48110/2/48.)

Errichtung einer Wohnhausanlage in Wien 19, Sieveringer Straße 25; voraussichtliches Kostenerfordernis 3,200.000 S.

Der Antrag des GR. Dr. Robetschek:

„Die Errichtung der Wohnhausanlage ohne den vorgesehenen Einbau eines Kinos wird genehmigt"

wird abgelehnt.

Berichterstatter: GR. Mistinger.

(A.Z. 234; BauDion. — BD 5560/48.)

Kosten der Umschulungskurse für Bauarbeiter; Kredit für 1948 auf der neu zu eröffnenden Ausgaberubrik 601.28 in der Höhe von 89.000 S.

Berichterstatter: GR. Dr. Robetschek.

(A.Z. 231; M.Abt. 48 — 3827/48.)

Firma „Müllauswertung" Puskas, Miklosina und Röhrenbacher; Änderung des Vertrages.

Berichterstatter: GR. Dr. Soswinski.

(A.Z. 248; M.Abt. 48 — 5989/48.)

Städtischer Fuhrwerksbetrieb; Abverkauf von Personenkraftwagen und Motorrädern.

(Bereits gemäß § 93 GV. am 3. Dezember 1948 vom Bürgermeister genehmigt.)

Berichterstatter: GR. Weigelt.

(A.Z. 235; M.Abt. 5 — Da 172/48.)

Errichtung einer Schule in Wien 21, Nordrandsiedlung Leopoldau; voraussichtliches Kostenerfordernis 1,200.000 S; Sicherstellung der Baurate für 1949 in der Höhe von 1,000.000 S im Voranschlag für 1949.

(Bereits gemäß § 93 GV. am 4. Dezember 1948 vom Bürgermeister genehmigt.)

Nachtrag:

Im Protokoll der Sitzung des Gemeinderatsausschusses VI vom 9. Dezember 1948 ist nachstehendes Geschäftsstück noch einzufügen:

Berichterstatter: StR. Novy.

(A.Z. 1352/48; M.Abt. 23 — Schu 3/11/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Für den Bau der Volksschule in der Nordrandsiedlung Leopoldau im 21. Bezirk, 1. Bauteil, wird

1. ein Sachkredit von 1,200.000 S genehmigt,

2. als erste Baurate für das Jahr 1948 wird ein Betrag von 200.000 S bewilligt, der auf der A.R. 914, Schulbauten, unter Post 51, Investitionen, bedeckt ist; für den Rest von 1.000.000 S ist im Voranschlag 1949 Vorsorge zu treffen.

Hans Gröhsl
Steinholz- und Terrazzo-Fußboden-Unternehmung
Wien 107, Rankgasse 22
Telephon A 39-8-96
A 345/13

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210.045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97,

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — 3301/47
Plan Nr. 1920

Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 24. Bezirkes

Auf Grund des § 1, Abs. 3 der BO. f. Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Triester Bundesstraße, Traiskirchner Straße, Steinfeldgasse, dem Mühlbach und der Katastralgrenze von Möllersdorf in Guntramsdorf im 24. Bezirk am 28. Oktober 1948 genehmigt wurde.

Ausfertigungen des Beschlusses und der Planbeilagen sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. Dezember 1948.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Kundmachung

betreffend den Markthelfertarif für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx, den Wiener Kontumazmarkt und Seuchenhof.

M.Abt. 58 — 2708/48,
M.Abt. 68 — V/1721/48.

Auf Grund des § 11, Abs. 1, der Marktordnung für den Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx (Ministerialverordnung BGBl. Nr. 75/1933), § 15 der Marktordnung für den Wiener Kontumazmarkt (Ministerialverordnung BGBl. Nr. 274/1922) und § 9 der Magistratskundmachung vom 25. Jänner 1936, M.Abt. 42 — 1600/I/34, betreffend das Hilfspersonal auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx, dem Wiener Kontumazmarkt und im Seuchenhof werden die von den Marktparteien für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der lizenzierten Markthelfer zu entrichtenden Entlohnungen festgesetzt wie folgt:

I. Rindermarkt:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

Für das Ausladen und die Wartung der erstmalig vermarkteten Rinder bis zur Abwaage	pro	Stück	9.70 S
Für die Wartung der unverkauft gebliebenen Rinder bis zur Abwaage	„	„	9.70 S
Für das Tränken und Füttern im Waggon	„	„	4.55 S
Für das Ausladen und den Abtrieb der Rinder außer Markt ohne Wartung	„	„	6.50 S
Für das Ausladen und den Abtrieb der Rinder außer Markt mit Wartung	„	„	8.15 S

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

Für die Abwaage und den Abtrieb der Rinder (In dieser Tarifpost ist die Wartung der Tiere bis zur nächstmöglichen Schlachtung, längstens jedoch bis zum Ablauf des zweiten Tages nach der Vermarktung inbegriffen)	pro	Stück	4.55 S
Für das Verladen der Rinder in in den Waggon (ohne Spesen)	„	„	7.20 S
Für das Verladen der Rinder auf Fuhrwerke	„	„	4.55 S

Bewacht Helwig & Co.
BEWACHUNGSDIENST
Helwig & Co.
WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39
Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz
A 230/35

ANTON BERGHOFER
INHABER: FERDINAND PIERER
WIEN XV. SECHSHAUSERSTR. 31
EISENHOF: R 39-5-90
SECHSHAUSERSTRASZE 48
A 1:8 b

Zu a und b:

Das Ausladen und Einladen der Rinder hat in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 19 Uhr, sonst von 7 bis 17 Uhr, zu erfolgen. Sollte ein Aus- oder Einladen außerhalb dieser Zeiten bewilligt werden, so ist pro Rind ein Zuschlag von 2.50 S zu entrichten.

II. Schweinemarkt:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

Für das Ausladen und die Wartung der erstmalig vermarkteten Schweine (Fleisch- und Fettschweine)	pro	Stück	2.90 S
Für die Wartung der unverkauft gebliebenen Schweine (Fleisch- und Fettschweine) bis zur Abwaage	„	„	2.15 S
Für das Verladen der Schweine (Fleisch- und Fettschweine) auf der Rampe von St. Marx	„	„	1.30 S
Für das Verladen und den Abtrieb von Außermarktbezügen	„	„	2.90 S

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte:

Für die Abwaage, den Abtrieb, einschließlich einmaliges Einsperren der Tiere oder für das Aufladen auf Fuhrwerke im Anschluß an die Abwaage	pro	Stück	2.05 S
Für das Verladen in den Waggon (ohne Spesen)	„	„	3.25 S

Zu a und b:

Das Aus- und Einladen der Schweine hat in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 19 Uhr, sonst von 7 bis 17 Uhr, zu erfolgen. Sollte ein Aus- oder Einladen außerhalb dieser Zeiten bewilligt werden, so ist pro Schwein ein Zuschlag von 1.20 S zu entrichten.

III. Stechviehmarkt:

a) Vom Verkäufer zu entrichtende Entgelte:

Lebende Kälber	pro	Stück	2.50 S
Weidner Kälber, Schweine und Hirsche	„	„	—.80 S
Weidner Kleintiere mehr als 6 kg	„	„	—.40 S
Weidner Kleintiere unter 6 kg	„	„	—.15 S
Rindfleisch pro 100 kg	„	„	1.— S
Lebende Schafe, einmalige Ausladung und Wartung	„	„	—.25 S

b) Vom Käufer zu entrichtende Entgelte

Weidner Schweine mehr als 100 kg	pro	Stück	1.60 S
Weidner Schweine von 40 bis 100 kg	„	„	1.20 S
Weidner Schweine bis 40 kg	„	„	—.60 S
Weidner Ziegen, Schafe, Kitze und Rehe unter 6 kg	„	„	—.30 S
Weidner Ziegen, Schafe, Kitze und Rehe über 6 kg	„	„	—.40 S
Lebende Kälber	„	„	2.50 S
Weidner Kälber	„	„	—.90 S
Hirsche	„	„	1.20 S
Weidner Ferkel, Hasen, Enten, Gänse und sonstige Kleintiere	„	„	—.15 S
Rindfleisch pro 100 kg	„	„	1.— S
Doppeltes Abtragen nach der Waage	„	„	—.40 S
Lebende Schafe, Abwaage und Abtrieb	„	„	—.20 S
Verladen der Schafe	„	„	—.20 S

Diese Kundmachung tritt am 3. Oktober 1948 in Wirksamkeit. Mit diesem Tage tritt die Kundmachung vom 17. November 1947, Zl. M.Abt. 58 — 1080/47, M.Abt. 68 — V/1483/47, außer Kraft.

Wien, am 25. November 1948.

Wiener Magistrat,
M.Abt. 58 — Rechtliche Angelegenheiten des Ernährungswesens und der Landeskultur.
M.Abt. 68 — Preisbestimmungsamt.

Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telephon: U 46-4-26, U 46-4-27
A 574/b
Bewachungen für Gemeindeeigentum, Objekte, Lagerplätze, Ämter usw.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

2. Bezirk:

Kutrowatz Johann, Fleischergewerbe, Sterneckplatz 17 (Gassenlokal) (11. 10. 1948). — Liegle M. & Co., OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Uniformen und Herrenbekleidung, Zirkusgasse 24 (16. 9. 1948). — Pus Karl, Fleischergewerbe, Nordbahnstraße 34 (Gassengeschäft) (11. 11. 1948). — Österreicher Emma geb. Lechl, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, Hollandstraße 15 (11. 10. 1948). — Waldmann Anton, Friseurgewerbe, Leopoldsgasse 17 (22. 11. 1948). — Wiegand Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Eiern, Butter, Geflügel, Wildbret, Kitzen und Ziegen, Nestroygasse 1/III/14 (6. 12. 1948).

3. Bezirk:

Grohsl-Sekera, Dipl.-Landw. Margarete, Betrieb eines bodenbiologischen Laboratoriums, Invalidenstraße 13/46 (2. 12. 1948). — Hemis Walter, Pressephotographengewerbe, Keinergasse 11—13 (2. 11. 1948). — Konstantini Jelacic, Kleinhandel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Fasangasse 24 (30. 11. 1943). — Klimes Franz, Kleinhandel mit Schuhen, Kardinal Nagl-Platz 16 (30. 11. 1948). — Luxl Peter, Fleischhauergewerbe, Erdbergstraße 83 (3. 12. 1948). — Payrhuber Ig. & Co., Autogesellschaft, OHG., Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle auf einen Zapfauslaß begrenzt, Baumgasse 40 (im Hofe rechts) (29. 11. 1948).

4. Bezirk:

Brandhuber Erwin, Buchbindergewerbe, Technikerstraße 9 (1. 10. 1948). — Canek Maria, Schönheitspflege (Kosmetik), Margaretenstraße 15/17 (23. 10. 1948). — Haberfellner Therese geb. Knöbl, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten und Kurzwaren, Rainergasse 1 (24. 9. 1948). — Hösch Edith geb. Gebauer, Damenschneidergewerbe, Große Neugasse 2/8 (21. 10. 1948). — Kreutzer Ottilie geb. Kotzab, Modistengewerbe, Waltergasse 3/5 (18. 10. 1948). — Kühnel, Dipl.-Ing. Robert J. W., Elektromechanikergewerbe, Operngasse 28 (27. 9. 1948). — Laßnig Alfred, Friseurgewerbe, Mommsengasse 9 (5. 11. 1948). — Onderka Maria geb. Brümmer, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltungsartikeln sowie mit Petroleum, Mayerhofgasse 11 (24. 8. 1948). — Ritter, Ing. Rudolf, technisches Büro, beschränkt auf das Gebiet des allgemeinen Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaues, Schleifmühlgasse 1/3/23 (4. 10. 1948). — Rydl Gustav, Tischlergewerbe, Graf Starhemberg-Gasse 39 (5. 9. 1948). — Stropnik Grete geb. Punz, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Wien, Mittersteig 2/14 (16. 10. 1948). —Wydler Marie Louise geb. Spitzer, gewerbsmäßige Vermittlung von schriftstellerischen Arbeiten an Verleger, Zeitungen und Zeitschriften, Kettenbrückengasse 14 (6. 10. 1948).

5. Bezirk:

Crosina Albin, Messerschmiedegewerbe, Reinprechtsdorfer Straße 17 (7. 9. 1948). — Heilmaier Hermine geb. Kolar, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln mit Ausschluß von Wein und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, letztere unter Ausschluß von Petroleum und Spiritus, Hundsturmer Markt, Marktplatz Nr. 14 (14. 10. 1948). — Jäger Franziska geb. Vybiral, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Reinprechtsdorfer Straße 70 (29. 9. 1948). — Kobald Hertha geb. Weiser, Modistengewerbe, Fendigasse 19—21/I/4/20 (16. 10. 1948). — Kumpfe Maria geb. Niederle, Modistengewerbe, Margaretenstraße 103 (19. 10. 1948). — Langer Elisabeth geb. Brausek, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Obere Amtshausgasse 45 (7. 10. 1948). — Skacel & Neumeister, OHG., Kleinhandel mit Büromöbeln, Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln, Leitgebgasse 2 a (13. 9. 1948). — Schreckenfuchs Anton, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren, Senf, Kren, Gebäck, Essiggemüse, belegten Brötchen, Bäckereien sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken, an der Bahndurchfahrt Triester Straße an der Gittereinfriedung des Betriebes Jecny zwischen der Einfahrt und der Konditorei (Kiosk) (20. 8. 1948). — Trojan Josef, Kürschnergewerbe, Schönbrunner Straße 65 (23. 9. 1948). — Tsamis Dimitris, Tischlergewerbe, Leitgebgasse 11 (7. 9. 1948). — Wolf Leopoldine verw. Totka, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen und Essiggemüse, Margaretenplatz 4 (30. 9. 1948). — Zirnsag Leopold, Kleinhandel mit Kleintieren, Tierfutter und Käfigen, Rainergasse 37 (18. 10. 1948).

6. Bezirk:

Mainx Georg, Handel mit Münzen und Medaillen, Capistrangasse 8 (30. 11. 1948). — Sikora Johann, Großhandel mit Schnitt- und Rundholz sowie Brennholz, Gumpendorfer Straße 65 (29. 11. 1948). — Zikl Jakob, Juweliер- und Goldschmiedegewerbe, Damböckgasse 6 (25. 11. 1948).

7. Bezirk:

Drasal Anton, Einfuhr- und Transithandel mit Farben und Chemikalien, deren Verkauf nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Halbgasse 4 (6. 12. 1948). — Haydn Hermann, Erzeugung von Lacken, Farben, Kitten und Sikkativen, Burggasse 87/5 (11. 11. 1948). — Müller Cäcilie geb. Hegi, Kleinhandel mit Schuhen, Mariahilfer Straße 126—128 (3. 12. 1948). — Schober Rosa geb. Jaworsky, Großhandel mit Kunstdärmen, Zellglaspapier und Kollodiumwolle, eingeschränkt auf die Erzeugnisse der Firma Wolff & Co., Walsrode, Lindengasse 41 (23. 10. 1948). — Waller Gunter, Handel mit Farbwaren, Kommanditgesellschaft, Erzeugung von Farben, Lacken und verwandten Produkten unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Kirchengasse 7 (20. 10. 1948).

8. Bezirk:

Berger Ignaz, Alleininhaber der Firma Alexander Berger & Co., Gemischtwarenhandel, jedoch für die Dauer des Untersagungsgesetzes, GBl. für das Land Österreich Nr. 1435/1939, eingeschränkt auf den Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Lerchenfelder Gürtel 70 (23. 11. 1948). — Laimer, Dipl.-Kfm. Herta, Großhandel mit Talkum und Talkumprodukten, Lerchenfelder Straße 100 (16. 11. 1948). — Meyer Edmund, Gemischtwarenhandel, jedoch auf die Dauer des Untersagungsgesetzes, GBl. für das Land Österreich Nr. 1435/1939, beschränkt auf den Groß- und Kleinhandel mit Textilien aller Art, Strick- und Wirkwaren, Pelzen, Lederwaren, Schirmen, Schuhen, Handschuhen sowie mit einschlägigen Damen- und Herrenmodeartikeln, Blindengasse 3 (4. 10. 1948). — Swoboda Theodor, Handelsagentur, Blindengasse 46/2 (9. 11. 1948).

9. Bezirk:

Armberger Karl, Kleinhandel mit Christbäumen, Althanplatz, Gartenanlage (6. 12. 1948). — „Bretisch, Chemikalien-Handelsgesellschaft m. b. H.", Großhandel mit Wasch- und Putzartikeln und Materialwaren, Berggasse 3 (1. 12. 1948). — Diebeli Gustav, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Porzellangasse 10 (4. 12. 1948). — Endlicher Alfred, Unternehmung für Außenwerbung (Plakatierung, Dauerankündigungen, Reklamewagen, Sandwichmänner u. ä.), Borschkegasse 7 (11. 11. 1948). — Jägersberger jun., Ing. Jakob, Erzeugung chemisch-technischer und chemisch-kosmetischer Produkte, unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an eine besondere Bewilligung (Konzession) oder an einen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sechsschimmelgasse 14 (29. 10. 1948). — Kusolitsch Georg, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Clusiusgasse 2 (17. 11. 1948). — Lehdorfer Johann, Herstellung von Preß- und Stanzartikeln aus Metall unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Wilhelm Exner-Gasse 2 (4. 11. 1948). — Sebek Friedrich, Kleinhandel mit Schuhen, Alserbachstraße 26 (22. 11. 1948). — Schwödt Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, echtem und unechtem Schmuck, Porzellangasse 53/40 (11. 11. 1948).

10. Bezirk:

Capsky Viktor, Fleischergewerbe, Ettenreichgasse 10 (15. 10. 1948). — Chlumecky Josef, Lackierergewerbe, Herzgasse 42 (7. 12. 1948). — Dietl Brüder, Kommanditgesellschaft, gewerbsmäßige Fettschmelzerei, Favoritenstraße 245 (15. 7. 1948). — Divis Anton, Handelsvertretung für Textilwaren und Kurzwaren, Neusetzgasse 7 (2. 12. 1948). — Gebauer & Lehrner, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Armaturen und fabrikmäßiger Betrieb der Metallgießerei, Herzgasse 64—66 (4. 11. 1948). — Happel Maria geb. Hajny, Damenschneidergewerbe, Gellertgasse 27/8 (16. 11. 1948). — Hrib Hermine geb. Altenburger, Kleinhandel mit Christbäumen, Favoritenstraße 168 (im Hofe) (15. 12. 1948). — Hutter Walter, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Papierwaren, Haarpflegemitteln sowie Gummiwaren, Tolbuchinstraße 94/IX/I/5 (30. 11. 1948). Spiel Rudolf, Kleinhandel mit Herren- und Damenbekleidung, Wielandgasse 14 (18. 3. 1948). — Trczka Felix, Kleinhandel mit Christbäumen, Triester Straße 56 (Gasthausgarten des Restaurants Zemann) (4. 12. 1948). — Wolf Leopold, Armaturenfabrik, Kommanditgesellschaft, fabrikmäßige Erzeugung von sanitären Armaturen für Gas- und Wasser, Tolbuchinstraße 117—119 (4. 12. 1948).

11. Bezirk:

Freund Gertrude Ottilie geb. Frühmann, Kleinhandel mit heimischen Naturblumen, Zentralfriedhof, I. Tor (27. 11. 1948). — Hirsch Alois Michael, Fleischergewerbe, eingeschränkt auf die Dauer des Gesellschaftsverhältnisses mit Karoline Hirsch, Kaiser-Ebersdorfer Straße 289 (8. 12. 1948).

12. Bezirk:

Barwig Karoline, Handel mit Naturblumen, Zier- und Topfpflanzen, erweitert um die Naturblumenbinderei, Wilhelmstraße 31 (8. 11. 1948). — Bednar Marie geb. Veselovsky, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrotung), Rosenhügelstraße 13 - Ecke Hetzendorfer Straße (28. 10. 1948). — Kemeter Johann, Speditionsgewerbe, Arndtstraße 36 (1. 12. 1948). — Krall Friedrich, Zuckerbäckergewerbe, Unter-Meidlinger Straße 99 (7. 12. 1948). — Platzenteig Edwin, Handel mit Christbäumen, und Handel mit Schmuckreisig, Bindegrün, Tannenzapfen und Moos, beschränkt auf die Abgabe an befugte seßhafte Gewerbetreibende, Pohlgasse 12 (Privatgrund) (9. 12. 1948). — Schubert Alexander, Großhandel mit Papierwaren und Bürobedarfsartikeln, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung W Nr. 2495/46 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes vom 4. Juli 1947, BGBl. Nr. 183, Steinbauergasse 31 (13. 10. 1948).

13. Bezirk:

Demuth Eduard, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten aller Art, Eisen-, Holz-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Blechwaren und Elektromaterial, Altgasse 9 (5. 11. 1948). — Leistner-Mayer, Ing. Franz, Kleinhandel mit Radioapparaten, Fernsehgeräten und deren zugehörigen Artikeln, Speisinger Straße 60 (4. 12. 1948). — Reschny Johann, Handelsvertretergewerbe für Textilwaren, Weinrothergasse 5—7/I/9 (23. 11. 1948). — Schernhammer Norbert, Brennholzzerkleinerung mittels fahrbarer Kreissäge, Hackinger Kai, Viadukt 3 (22. 11. 1948). — Strnad Hans, Friseurgewerbe, Fasangartengasse 101 (25. 11. 1948). — Zimmermann Karl, Photographengewerbe, Lainzer Straße 52 (25. 11. 1948).

14. Bezirk:

Höflinger Anna geb. Stummer, Damenschneidergewerbe, Hadersdorf-Weidlingau, Franz Schubert-Straße 8 (26. 11. 1948). — Jarosik Hermine, Kleinhandel mit Textilwaren und einschlägigen Kurzwaren, Strick- und Wirkwaren, Breitenseer Straße 12 (2. 12. 1948). — Macho Auguste Anna geb. Maschek, Kleinhandel mit Eiern und Fischkonserven, Hägelingasse 1 (9. 11. 1948). — Neusser Johann, Glasergewerbe, Purkersdorf, Kreßgasse 7 (6. 12. 1948). — Sedlak Anna, Stabziehergewerbe, Sampogasse 6 (16. 11. 1948). — Schneider Achilles, Tischlergewerbe, Hütteldorfer Straße 339 (1. 4. 1948). — Uhl Johann, Malergewerbe, Felbigergasse 93 (25. 9 1947). — Walter Karl Ludwig, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Penzinger Straße 147 (Verkaufshütte) (6. 8. 1948). — Wegscheider Franz, Kleinhandel mit Waren aus edlen und unedlen Metallen unter Ausschluß solcher, die in der Artikelliste aufgezählt sind, Linzer Straße 118/37 (5. 12. 1947). — Wegscheider Franz, Handelsvertretung für Maschinen, Instrumente, Kleinmotoren und Materialwaren für den Bedarf von Dentisten, Goldschmieden und Feinbearbeitungsbetrieben für edle und unedle Metalle, Linzer Straße 118/37 (3. 9. 1947). — Zacharda Martha geb. Burkon, gesch. Kovar, Kleinhandel mit Obst und Grünwaren, Agrumen, Kartoffeln, Eiern, Maggiwürfeln, Maggiwürze, Marmelade, Gemüsekonserven, Essig und Speiseöl mit Ausnahme von Oliven-, Sesam- und Mandelöl, Märzstraße 131 (20. 9. 1948).

15. Bezirk:

Beer Anna geb. Indra, Stickergewerbe, Märzstraße 47 (19. 2. 1948). — Cervinka Karl, Taschnergewerbe, Turnergasse 29/II/15 (5. 11. 1948). — Columbus Elisabeth, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Hütteldorfer Straße 28 (16. 2. 1948). — Exner Stephanie, Wäscheschneidergewerbe, Huglgasse 20 (9. 11. 1948). — Gebisch R. & Co., OHG., Erzeugung von Schädlingsbekämpfungs- und Vertilgungsmitteln, Ullmannstraße 58 (4. 11. 1948). — Graß Hermine geb. Strümpf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltartikeln, Graumanngasse 46 (10. 11. 1948). Kölbl Heinrich, Schlossergewerbe, Österleingasse 11 (19. 11. 1948). — Leitner Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Lederschuhen und jeder Art Gummi- und Hausschuhen, Anschützgasse 20 (10. 12. 1948). — Reuscher Rupert, Kleinhandel mit Christbäumen und Reisig, Meiselmarkt (25. 11. 1948). — Sladek Marie, Wäscheschneidergewerbe, Märzstraße 9 (26. 10. 1948). — Scheitz Margarete geb. Stastny, Großhandel mit Spielwaren und Sportartikeln, Reindorfgasse 15/II/17 (3. 12. 1948). — Schneider Josef jun., Großhandel mit Kartonagen und Papier, Sechshauser Straße 89 (12. 10. 1948). — Schuhmacher Rudolf, Friseurgewerbe, Hagengasse 4 (8. 11. 1948). — Strnad Karl & Co., OHG., „Pakus, Papier- und Kurzwarengroßhandel", Großhandel mit Kurz- und Papierwaren, Jadengasse 18 (11. 11. 1948). — Valla Johann, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, Geyschlägergasse 14 (1. 12. 1948). — Withofner Elisabeth geb. Jessernigg, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Materialwaren, Farben und Lacken, Goldschlagstraße 50 (8. 12. 1948).

16. Bezirk:

Fuchs Rosa geb. Krasa, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und Agrumen, Yppenplatz, Brunnenmarkt, Stand 218 (12. 10. 1948). — Glattauer Oskar, Wäscher- und Wäschebügelgewerbe, Römergasse 57 (7. 12. 1948). — Gludowatz Katharina geb. Gludowatz, Kleinhandel mit Eiern, Brunnengasse, Markt. Stand Nr. 40 (25. 10. 1948). — Jirek Sebastian, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, beschränkt auf zwei Zapfauslässe, Kirchstetterngasse 8 (25. 11. 1948). — Karas Ernst, Handelsvertretung für Haushaltungsartikel, Maler- und Anstreicherbedarf, Parfümeriewaren, Lienfeldergasse 57/II/17 (17. 11. 1948). — Kavan Wilhelm,

Strickergewerbe, eingeschränkt auf die mechanische Strickerei, Koppstraße 4 (24. 9. 1948). — Kavan Marie, Strickergewerbe, eingeschränkt auf die mechanische Strickerei, Koppstraße 4 (24. 9. 1948). — Krschka Pauline, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Schinaglgasse 11 (18. 11. 1948). — Leiss Alois & Sohn, OHG., Kleinhandel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung) und Eiern, Brunnengasse 60 (24. 11. 1948). — Leiss Alois & Sohn, OHG., Großhandel mit Wildbret, Geflügel und Eiern, Brunnengasse 60 (24. 11. 1948). — Lillich Anna geb. Piwonka, Kleinhandel mit Galanterie-, Wirk- und Kurzwaren, Brunnenmarkt, Stand Nr. 130 (25. 10. 1948). — Marksteiner Johann, Kleinhandel mit Sauerkraut, Schnittkraut, sauren Rüben und Gemüsekonserven, Panikengasse 36 (20. 11. 1948). — Rausch Maria, Miedermachergewerbe, Hasnerstraße 70 (1. 12. 1948).

17. Bezirk:

Schreiber Berthold, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, erteilt auf Grund der Amtsbescheinigung Nr. 5424 nach § 4 des Opferfürsorgegesetzes, BGBl. Nr. 183/47, Hernalser Hauptstraße 152 (22. 11. 1948).

18. Bezirk:

Discher Franz, Malergewerbe, Anastasius Grün-Gasse 11 (2. 12. 1948). — Eghiazarian, Dr. Vahe, Kleinhandel mit Teppichen, Schwendenweingasse 2 (28. 10. 1948). — Kaipr Marie verw. Hofmann, Gemischtwarenverschleiß in Verbindung mit einer Drogerie, Walrißstraße 1 (2. 12. 1948). — Köller Elisabeth geb. Lehner, Naturblumenbindergewerbe und Naturblumenhandel, Herbeckstraße 100 (8. 12. 1948). — Schlemitz Karoline geb. Eisenknapp, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Währinger Straße 99 (15. 11. 1948). — Stiaßny Ruth, Rénee, geb. Katz, Ein- und Ausfuhrhandel mit Parfümeriewaren, Ladenburggasse 47 (8. 12. 1948). — Unger, Dipl.-Ing. Friedrich, Webergewerbe, eingeschränkt auf die Teppichknüpferei ohne das Recht der Lehrlingshaltung, Riglergasse 12 (15. 11. 1948).

19. Bezirk:

Singer Marie geb. Semansky verw. Horak, Kleinhandel mit Flußfischen, Fischkonserven, Salaten, Fischmarinaden und gebackenen Fischen, Heiligenstädter Straße 107—109 (4. 11. 1948). — Tichy Wenzel, Schuhmachergewerbe, Billrothstraße 39 (7. 12. 1948).

20. Bezirk:

Francik Maria, Zahntechnikergewerbe, Brigittaplatz 18/15 (9. 12. 1948). — Pfeiffer Adolf, Uhrmachergewerbe, Universumstraße 54/22 (9. 12. 1948).

21. Bezirk:

Cipris Rudolf, Verleih von Dachziegelmaschinen und sämtlichen Formen für die Zementwarenerzeugung, Josef Baumann-Gasse 30 (22. 11. 1948). — Dragan Karoline geb. Springer, Einstellung von Privatbooten, Verlängerte Schiffmühlenstraße 4 (15. 11. 1948). — Friedrich Karl, Reparatur von Säcken und Plachen sowie Pferdedecken, Donaufelder Straße 29 (6. 12. 1948). — Gerstinger Rudolf, Fahrradmechanikergewerbe, Stammersdorf, Brünner Straße 118 (7. 12. 1948). — Horvath Ferdinand, Versandhandel mit Devotionalien, Werndigasse 4 (9. 12. 1948). — Jelinek Leopoldine geb. Geiger, Kleinhandel mit Papierwaren, Schul- und Schreibrequisiten, Angerer Straße 5 a (10. 12. 1948). — Käss Ambros, Kleinhandel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren, Schüttaustraße 46 (11. 11. 1948). — Lippert Alois, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie mit Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Prager Straße 18 (6. 12. 1948). — Massner Juliana geb. Sekal, Vermietung von Ruder- und Segelbooten und Einstellung von Privatbooten, Verlängerte Bellegardegasse E.Z. 1419 (23. 11. 1948). — Wyborny Margarete geb. Petrinschek, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Strebersdorf, Prager Straße Ecke Rußbergstraße (Kiosk) (9. 12. 1948). — Zerzawy Wilhelmine geb. Beierl, Graphologie, beschränkt auf Schriftenvergleichung und Charakterdeutung, Wagramer Straße 126/9 (23. 11. 1948).

22. Bezirk:

Binder Johann, Kleinhandel mit Christbäumen, Eßling, Hauptstraße, Sportanlage des Sportvereines Eßling (23. 11. 1948). — Blahos Josef, Kleinhandel mit Kleintierfuttermitteln, hauptsächlich Hühnerfutter, Aspern, Verlängerter Kapellenweg 14 (4. 11. 1948). — Gnan Adolf, Kleinhandel mit Christbäumen, Stadlauer Straße 26 (im Gasthausgarten des Gasthauses Martin Kainz) (10. 12. 1948). — Kronimus Johanna, Friedhofsgärtnerei, beschränkt auf die Dauer der Kontrahententätigkeit bei der Stadt Wien, Süßenbrunn, Alte Straße 255 (24. 11. 1948). — Rischer Leopold, Friedhofsgärtnerei, beschränkt auf die Dauer der Kontrahententätigkeit bei der Gemeinde Wien, Aspern, Langobardenstraße 253 (24. 11. 1948).

23. Bezirk:

Albrecht Viktor, Kleinhandel mit Kanditen und Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Gefrorenem, Schwechat, Luftwaffensiedlung 20 (18. 11. 1948). — Gugumuk Franz Wilhelm, Gemischtwarenverschleiß in Verbindung mit einer Drogerie unter Ausschluß von Lebensmitteln, Himberg, Hauptstraße 34 (29. 11. 1948). — Schuh Rudolf, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Klein-Neusiedl 107 (22. 11. 1948). — Schusser Leopold, Kleinhandel mit Schuhen, Schwechat, Sendnergasse 10 (19. 11. 1948). — Wetsch Rudolf, Sand- und Schottergewinnung, Dorf Fischamend, Parzelle 319, bei der Reichsstraße (16. 11. 1948).

24. Bezirk:

Balek Anna- Kleinhandel mit Brennmaterialien, Mödling, Ferdinandsgasse 5 (3. 11. 1948).

26. Bezirk:

Emminger Rosa, Damenschneidergewerbe, Klosterneuburg, Kollersteig 6 (10. 12. 1948). — Kranister Anton, Kleinhandel mit Zuckerwaren, Mehl und Grieß, Klosterneuburg, Agnesstraße 22 (3. 12. 1948).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 20. bis 24. Dezember 1948 in der M.Abt. 63, Gewerberegister (Tag der Verleihung in Klammern).

1. Bezirk:

Burda Margareta geb. Eder, Verwaltung von Gebäuden, Konzession gemäß § 3, Abs. 1, lit. b) der MinVdg. BGBl. Nr. 203/1932, Fischhof 3 (3. 11. 1948). — Deutsch Julius, Buchhandel gemäß § 1, Abs. 1, der Verordnung BGBl. Nr. 72/48, einschließlich des Antiquariatbuchhandels, Strobelgasse 2 (11. 11. 1948). — Nepalleck Wilhelm, Elektrogesellschaft m. b. H., gewerbsmäßige Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen im Umfang der Mittelstufe gemäß §§ 2, 4 und 5 der MinVdg. vom 21. Juni 1929, BGBl. Nr. 213, unbeschränkt für Niederspannung (Niederspannungskonzession), Börsegasse 12 (29. 10. 1948). — Schwendenwein Johann, Buchverlag gemäß § 1, Abs. 1, der Vdg. BGBl. Nr. 72/48, beschränkt auf die Herausgabe von Sportliteratur unter Ausschluß des offenen Ladengeschäftes, Wollzeile 18 (8. 11. 1948).

3. Bezirk:

Hausleitner Hedwig geb. Falmbigl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Gastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Schützengasse 2 (11. 12. 1948).

10. Bezirk:

Leisch Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Bahnhofgastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem in § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, beschränkt auf die Dauer des Pachtverhältnisses mit den Österreichischen Bundesbahnen, Ostbahnhof (26. 11. 1948). — Reininghaus, Brüder, Brauerei-Aktiengesellschaft, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Getränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Kudlichgasse 7 (7. 12. 1948).

12. Bezirk:

Bibel Irmgard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Wurstwaren, Eierspeisen, Käse, Butter und Gebäck, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Süß- und Dessertweinen (glasweise), lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Koppreitergasse 2 (14. 12. 1948).

13. Bezirk:

Illner Rosa geb. Jiraček, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, Eiern, Eierspeisen und heißen Würsteln, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Am Platz 6 (19. 11. 1948).

14. Bezirk:

Divis Maria Johanna geb. Kasper, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Hadersdorf, Adalbert Stifter-Gasse 5 (13. 12. 1948).

16. Bezirk:

Krasowetz Amalie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von warmen Wurstwaren, Eiern in jeder Form und belegten Brötchen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Neulerchenfelder Straße 51 (19. 11. 1948). — Mayer Friederike geb. Schiff, Buchhandel gemäß § 1 der Vdg., BGBl. Nr. 72/48, einschließlich des Antiquariatbuchhandels und Musikalienhandels, Ottakringer Straße 109 (7. 12. 1948).

17. Bezirk:

Mader Maria Josefine geb. Neuhaus, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Wurlitzergasse 92 (20. 11. 1948).

19. Bezirk:

Fiedler Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Verabreichung von Rum als Beigabe zum Tee und anderen warmen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf über die Gasse von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Krottenbachstraße 1 (10. 12. 1948). — Hölzl Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Josefsdorf 28 (16. 11. 1948). — Piwetz, Ing. Edmund, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Heiligenstädter Straße 107 (18. 11. 1948).

20. Bezirk:

Sulc Johann, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht im gebrauchsfertigen Zustand ohne Anhänger 350 kg übersteigt, im Umkreis von 50 km vom Standort aus gerechnet, beschränkt auf die Verwendung von fünf Lastkraftwagen, Brigittenauer Lände 24 (11. 12. 1948).

23. Bezirk:

Gugumuk Franz Wilhelm, Verschleiß von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate gemäß § 15, Pkt. 14, GO., insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hiefür nicht eine Konzession nach Punkt 14 a erforderlich ist, Himberg, Hauptstraße 34 (17. 12. 1948).

26. Bezirk:

Trat Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Weidling, Brandmayerstraße 128 (7. 12. 1948).

WIENER WACH- UND SCHLIESSGESELLSCHAFT GEGR. 1904 BEWACHT WIEN IX/66 KOLINGASSE 4 RUF A 19-5-18

Wiener Wach- und Schließgesellschaft

und Versicherungsaufnahme Szell & Co.

Wien IX, Kolingasse 4

Telephon A 19-5-18, A 19-5-19

Bewachung im Standposten- und im Revierdienst

A 673/2

A 110 52

Reinigung
Schädlingsbekämpfung
BETRIEB
Franz Prasch
Wien I, Ballgasse 4 · Tel. R 29-0-06

H. Schu & Co., Komm.-Ges.
Spezial-Abbruchunternehmen
Wien III, Esteplatz 5, Tel. U 19-0-44
übernimmt:
Abbrüche und Demontagen aller Art, Abtragungen von Industrieanlagen jeden Umfanges
A 276/26

Brema AG.
WIEN XX,
HELLWAGSTR. 34, TEL. A 46-5-65
Kaltasphalt »BREMABIT«
Asphaltierungen, Isolierungen,
Dachpappe, Dachdeckungen
A 554/3

ANSTREICHERMEISTER
Johann F. Gärtner
Wien XV, Meiselstraße 43
Telephon-Nr. A 38-3-64 U
oder unter A 39-0-29
A 309/13

Terrazzo · Steinholz
Baustoff- und Estrichgesellschaft
Heinrich Kriwanek
Wien XII, Altmannsdorfer Straße 94
Fernruf R 31-0-19
A 271/12

Leopold Edelmann's Wtw.
DACHDECKEREI
Wien I, Domgasse 1 Ruf R 23-7-71
A 440/6

Friedl & Kuhnert
Weich- und Laubschnittholz,
Paneel-, Sperr-, Holzfaserplatten
Wien 14, Hütteldorfer Straße 151
A 39-0-87
A 130/12

Josef Becker
STADTPFLASTERERMEISTER
Kontrahent der Gemeinde Wien
Übernahme und Ausführung aller Pflasterungen, Granit, Klinker, Randsteine, Straßenbauten, Makadamisierungen, Erd- und Betonarbeiten A 297/12
Wien X, Neilreichgasse Nr. 72

ANTON FRIGO
Unternehmung für Deichgräberarbeiten, Schutträumungen, Bautransporte, Kapsfuhrwerk
Wien XX, Wenzelgasse 12
Tel. A 47-0-84
A 448/6

Armaturen-, Apparate- und Metallwarenfabriken
Gebauer & Lehrner
WIEN X/75, HERZGASSE 64-66
Telephon U 43-500 — 502 Serie
A 261/12

Franz Böhm
BAUSPENGLEREI
Wien VII
Westbahnstraße 56
Telephon B 31-1-63 B
A 370/13

Fuhrwerksunternehmung
Sand- und Schottergewinnung
Johann Auer u. Josef Kleedorfer
Wien XXII 147, Varnhagengasse 6
Sandgrube Stammersdorf, Rendezvousberg
Telephon F 22-4-69 und A 61-0-52
A 6-9/12

Bau- und Möbeltischlerei mit Maschinenbetrieb
Leopold Frank
GEPRÜFTER TISCHLERMEISTER
Wien II, Böcklinstraße 104
A 427/6

Leopold Neulinger
MALER UND ANSTREICHER
Wien XII,
Arndtstraße 96
Telephon R 38-1-39 B
empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten
A 344/

Wohnungstauschanzeigen
für den
„Amtlichen Wohnungstauschanzeiger"
können ab sofort auch in den Anzeigenannahmestellen des Amtsblattes der Stadt Wien
WIEN I, FREYUNG 3, U-25-3-73 und
WIEN VIII, LANGE GASSE 32, A-24-4-47
B-40-0-61
in der Zeit von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr aufgegeben werden.
Auskünfte werden auch telephonisch erteilt

SPENGLEREI

für Bau und Ornamente

Ges. gesch.

METALLWAREN FABRIK

G. NOVOTNY

WIEN XIV/89, Märzstraße 130

Telephon A 31-4-78

A 98/68

Bauunternehmung

Hoch-, Tief- u. Straßenbau

DIPLOM-INGENIEUR

KAMILLO VON LIKOSER

WIEN, III./40, ESTEPLATZ 6

TELEPHON Nr. U 13-4-45

A 290/13

Friedrich Macke

ANSTRICHE UND MALERARBEITEN

WIEN IV,

PHORUSGASSE 12

FERNRUF B 26-5-70

A 253/6

Die Beratungsstelle der

Wiener Gaswerke

VI, Mariahilfer Straße 63

Rufnummer: B 20-510

erteilt Ratschläge und Anleitungen über die richtige und sparsame Verwendung des Gases im Haushalt

Wiener Gaswerke

Direktion

VIII, Josefstädter Str. 10. A 21-5-40

Geschäftsstellen

XII, Theresienbadg. 3. R 39-5-65

XX, Denisgasse 39. A 42-5-30

A 88

KÖRTING

KÖRTING „ÖSTERREICHISCHE AG." u. CO. WIEN
VII, SCHOTTENFELDGASSE 20, B 33-5-90

PROJEKTIERUNG und AUSFÜHRUNG von

HEIZUNGSANLAGEN

aller Systeme und jeden Umfanges Dampfheizungen, Warmwasser- und Luftheizungen sowie Heißwasser-Hochdruck-Heizungen

BAU von

ÖLFEUERUNGSANLAGEN

für Kessel-, Industrie- und Zentralheizungsanlagen mit den bewährten „Körting'schen"

Dampfstrahlzerstäubern
Druckzerstäubern
Luftdruckzerstäubern

sowie Halb- und Vollautomaten aller Systeme an Zentralheizungskesseln

A 289/20

Elektrische Anlagen

Hans Petrtil

Wien II, Große Sperlgasse 6

Telephon A 40-5-80

A 435/13

◆ Kleiner Anzeiger ◆

Stellengesuche

Welcher Baumeister sucht fallweise Hilfe. Perfekt in allen einschlägigen Arbeiten. Unter „A 702" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche Geschäftsdienerposten. Besitze Führerschein. Unter „Verläßlich A 3000" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche Lehrstelle als Tischlerlehrling. Unter „Raschest A 3001" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Rüstiger Pensionist sucht Stelle als Bürodiener. Unter „Stockerau A 3002" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Bilanzfähiger Buchhalter wird aufgenommen Unter „A 703" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Tüchtiger Bauspengler wird sofort aufgenommen. Unter „Tüchtig A 3003" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Zeichner für Eisenkonstruktionen und eiserne Portale wird sofort aufgenommen. Unter „A 580" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Wohnungsmarkt

Gutsituiertes Ehepaar (Ausländer) sucht **3 Zimmer in Haupt- oder Untermiete.** Bad Bedingung, eventuell Telephon. Unter „Ausländer A 3004" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Vermiete 2 Zimmer mit Bad, Telephon, eventuell Küchenbenützung, im 3. Bezirk. Unter „3. Bezirk A 3005" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Einzelperson sucht Zimmer möglichst mit Bad und Telephon. Zuschr. unter „A 704" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche §-3-Wohnung, möglichst westliche Bezirke. Zuschr. unter „Westl. Bezirke A 3006" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche §-3-Wohnung mit Bad. 6., 7. Bezirk bevorzugt. Zuschriften unter „Preiswert A 3007" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche 3—4-Zimmer-Wohnung mit sämtlichen Nebenräumen. Innere Stadt bevorzugt. Unter „Möglichst Innere Stadt A 3008" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche Büromitbenützung. Innere Stadt, allenfalls Mitarbeit. Unter „Gediegen A 3009" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Realitäten

Kaufe sofort Zinshaus mit leerstehender Wohnung. Unter „Sofort A 3010" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Baugründe in schöner Lage von Rekawinkel preiswert zu verkaufen. Unter „Rekawinkel A 3011" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Zinshäuser, Familienhäuser, Villen und **Baugründe** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „A 700" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Suche Haus mittlerer Größe mit freier 6—8-Zimmer-Wohnung in Rathausnähe, 1., 8., 9. Bezirk, zu kaufen Unter „Nur bis 1. Stock A 3012" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Zweistöckiges Zinshaus im 3. Bezirk, einstöckiges Wohnhaus im 12. Bezirk zu verkaufen. Zuschr. unter „A 701" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Verkaufe billigst kleines Weekendhaus in Klosterneuburg. Zuschriften unter „Baldigst A 3013" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Kraftfahrzeuge

Citroen, 5sitzig, Baujahr 1940, komplett, fahrbereit, in einwandfreiem Zustand abzugeben. Unter „Per sofort A 3014" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Mittlerer Personenwagen, sehr guter Zustand, neu tapeziert und lackiert, gute Bereifung, preiswert abzugeben. Zuschriften unter „Guter Zustand A 3015" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Steyr 50 zu verkaufen. Unter „Fast neu A 3016" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Verkauf

Schiebetruhen aus Buchenholz, komplett beschlagen, sowie Gerüstleitern sofort lieferbar. Zuschriften unter „A 611" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Förderband zu verkaufen. Zuschr. unter „A 704" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Schottergabeln, extrastarke Ausführung, sofort lieferbar. Zuschr. unter „A 608" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

LKW. Borgward Diesel, 3 t, in einwandfreiem Zustand abzugeben. Unter „30.000" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Prachtvolle antike Möbel (Barock, Louis XVI., Empire, Biedermeier) Teppiche, modernes Speisezimmer, Schlafzimmer, Salon, sofort abzugeben. Unter „559" an Anzeigenannahme Wien 1, Freyung 3.

Gelegenheitskauf, Reichert-Mikroskop, 2 Okulare, 2 Objektive, Dreifachrevolver, runder Drehtisch, Kondensor, Zentralirisblende, Planspiegel. Erstklassiges Instrument um 800 S abzugeben. Zuschriften unter „Erstklassig" an Anzeigenannahme, Wien 1, Freyung 3.

Beteiligung

Beteiligung mit namhaftem Betrag an entwicklungsfähigen industriellen oder kaufmännischen Betrieb, mit haupt- oder nebenberuflicher Mitarbeit, sucht zurückgekehrter **Auslandsösterreicher.** Technisch und kaufmännisch erfahren. Sprachen- und verhandlungsgewandt. Treuhänderprüfung vorbehalten. Detaillierte Offerte erbeten unter „1111" an Anzeigenannahme, Wien 1, Freyung 3.

Für mittleres Hotel in steirischem Kurort und Alpengasthof, Salzburg, fachliche(r) Mitarbeiter(in) mit 45.000 S gesucht. Unter „408" an Anzeigenannahme, Wien 1, Freyung 3.

BAUGESELLSCHAFT

H. RELLA & CO.

Gegr. 1892 Telephon A 24-5-65

Zentrale: A 262/0

Wien VIII, Albertgasse 33

Zweigniederlassungen:

Eisenstadt, Joachimstraße 1, Tel. 74

Graz, Prokopistraße 2, Tel. 72-55

Linz, Sankt Peter 61, Tel. 3-88-37

Salzburg, Siegmund-Haffner-Gasse 3, Tel. 1124

Hochbau, Tiefbau, Wasserkraftanlagen, Industriebauten, Straßenbauten

---

RUDOLF KOVARIK

BAUMEISTER

Übernahme sämtlicher Bauarbeiten
Wohnungsinstandsetzungen
Abbruch- und Aufräumungsarbeiten

WIEN XIV, PIERRONGASSE 14

TELEPHON A 39-7-13 A 676/6

EISENGIESSEREI U. MASCHINENFABRIK A 677/3

R. Trebitsch

A 31-0-50 B 38-9-08

BETRIEB I

XIV, BREITENSEER STRASSE 84

Grauguß aller Art. 5000 kg Stückgewicht

BETRIEB II

Exzenterpressen
Feldschmieden
Anbohrschellen
Badeöfenuntersätze
Geruchverschlüsse und dergleichen

STADTBAUMEISTER

Ing. Josef Granzer

WIEN V, KOHLGASSE 51

672/1 *TELEPHON B 27-0-48*

Erzeugung von Türen, Fenstern und Innen-einrichtungen

Paula Prantl

Wien XXII, Markgraf Geroldgasse 12

Tel. F 22-2-63

A 630/12

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon U 23-5-60
33 Zweiganstalten

A 678/26

Bautischlerei

Leopold Schedl

Wien XVI, Maroltingergasse 67

Telephon A 31-4-17

A 681/3

UNTERNEHMEN FÜR ZENTRALHEIZUNGEN INDUSTRIEROHRLEITUNGSBAU LÜFTUNGS- u. SANITÄRE ANLAGEN

KARESCH & Co.

WIEN XVII, JÖRGERSTRASSE 23

A 257 **TELEPHON A 25-404**

Bau- und Möbeltischlerei

Karl Steinbichl

Wien XIV, Kefergasse 33

Telephon A 39-1-10

ALTRENOMMIERTE BAUFIRMA

Karl Wöber's Ww.

HOCH- TIEF- und EISENBETONBAU

Gegründet 1904

WIEN XIX, WERKMANNGASSE 2
Telephon R 52-2-61

empfiehlt sich für alle ins Fach einschlägigen Arbeiten A 437/13

Brandstätter Johann

Bau - Rollbalkenschlosserei

A 434/6

nur Wien VII,
Mariahilfer Straße 88 a
Telephon Nr. B 32-9-90

BAU- und ORNAMENTENSPENGLEREI

FRANZ MARKOWITSCHKA

WIEN V., FRANZENSGASSE 22

Telephon B 29-0-11

Spezialeindeckungen von Dächern und Bauteilen mit

ZIMBIT METALL-DICHTUNGS-PLATTEN

A 675/26

Automatische Regler

für industrielle Anlagen

Heizungen, Wäschereien usw. zur Regelung von Druck und Feuchtigkeit, Temperatur in Behältern und Räumen; Wasserstands- und Speisewasserregler; Heißdampfkühler, Abdampf- und Preßluftentöler, Dampftrockner

TECHNISCHES BÜRO

Dipl.-Ing. Max Pannitschka

WIEN IV/50, SCHELLEINGASSE 8
TELEPHON U 45-4-73

A 450/3

JUNG & CO.

BAUMATERIALIEN-GROSSHANDEL

Eigene Erzeugung von: Stukkaturrohrgewebe, Zementwaren, Gipsplatten und Kunststeinstufen

SCHWARZDECKERARBEITEN

Wien XXI, Erzherzog Karlstraße 21

A 601/24 *Telephon R 43-4-50*

Bau- und Möbeltischler

Ferdinand Steyer

Übernahme sämtlicher Holzarbeiten

Wien XXV, Liesing
Breitenfurter Straße 2

A 421/12